



KATHOLISCHE
PfarrGRUPPE
Am JAKOBSWEG

DITTELSHEIM-HESSLOCH
DORN-DÜRKHEIM
FRETENHEIM HILLESHEIM
HOCHBORN MONZERNHEIM
WESTHOFEN

PFARRBOTE

15. November 2014 bis 11. Januar 2015

Weihnachtsbrief



www.PfarrgruppeAmJakobsweg.de

Das Wort zum Pfarrboten

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn,

Kinder waren wir alle einmal. Der größte Verbrecher begann sein Leben als süßes Kind genauso wie herausragende Persönlichkeiten. Ich finde es deshalb immer interessant alte Kinderfotos von Menschen anzuschauen, die ich als Erwachsene kenne. Wenn Jesus sagt, wir sollten unsere Feinde lieben, dann fällt es leichter, dabei daran zu denken, wie der mir unsympathische Erwachsene wohl als Kind gewesen ist. Einem Kind verzeihen wir leichter. Gerne betrachte ich auch die Kinderfotos berühmter Stars. Sie erscheinen als Erwachsene unerreichbar, weit weg von der alltäglichen Welt eines „normalen“ Menschen. Da ist es hilfreich, sich bewusst zu machen, dass auch Menschen, die heute von Fans umringt werden, ebenfalls mal kleine Kinder waren.



Bei einer Untersuchung der kreativen Möglichkeiten bei Kindern verschiedenen Alters und Erwachsenen wurde festgestellt, dass bei den ganz Kleinen fast alle Genies sind. Bei den Erwachsenen sind es dann nur noch zwei Prozent. Die Studie führt das auf ein falsches Schulsystem zurück, das sich dann in der Arbeitswelt fortsetzt. Während Kinder ganz von alleine die Welt entdecken, spielen der zunehmende Leistungsdruck und die Erfahrung von Konkurrenz dazu, dass die Menschen die Lust am Kreativen verlieren. Während Kinder darauf gepolt sind, einander zu unterstützen, weil sie selbst Unterstützung erfahren, lernen sie in der Erwachsenenwelt, dass man Ellenbogen braucht, um weiter zu kommen. Wir brauchen ein neues Gesellschaftsmodell, das von Liebe und nicht von Konkurrenzdenken geprägt ist.

Weihnachten ist das Fest des Kindes. Das Titelfoto zeigt das Christkind in der Krippe der Monzernheimer Kirche. Damit ist Weihnachten für uns die Einladung wieder Kinder zu sein. Vielleicht hilft es ja, wenn Sie mal wieder alte Alben wälzen und sich erinnern, wie Sie als Kind gelebt haben. Nun ja, und wer das süße Baby auf dieser Seite ist? Dreimal dürfen Sie raten.

Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.

Ihr

Impressum

Verantwortlich Pfarrer Michael Roos Tel.: 06244 – 8608914

Pfarrbüro Dittelsheim-Heßloch Tel.: 06244 – 6949711
Kirchgasse 5, 67596 Dittelsheim-Heßloch

Pfarrbüro Westhofen Tel.: 06244 – 9072787
Am Markt 7, 67593 Westhofen

Bürostunde Dienstag von 10.00 bis 11.00 Uhr

Bürostunde Donnerstag von 10.00 bis 11.00 Uhr

Konten: Westhofen: Sparkasse Worms Nr. 6202973, Volksbank Worms Nr. 60421021

Heßloch: Sparkasse Worms, Nr. 6201727, Volksbank Worms Nr. 45091902

Monzernheim: Sparkasse Worms Nr. 6207072

Gottesdienste der Pfarrgemeinden Dittelsheim-Heßloch, Westhofen Monzernheim, Hochborn, Dorn-Dürkheim und Frettenheim

Samstag 15.11.2014 *Hl. Albert der Große, hl. Leopold*

18.00 **Frettenheim** Amt für Eheleute Jakob und Elisabeth Gander und
Herrn Egon Dächert

Sonntag 16.11.2014 *Diasporasonntag, Volkstrauertag*

Kollekte für Diaspora-Opfertag

09.00 **Heßloch** Amt für Herrn Karlheinz Schuhmacher

10.30 **Westhofen** Familiengottesdienst für Herrn Karlfried Flörsch und für
Eheleute Otto und Anna Dreißigacker
Minis: Moritz, Felix, Christian, Julia Hess., Anna
Kommunionstunde bis 12.15 Uhr im Haus St. Michael.

Dienstag 18.11.2014 *Weihetag der Basiliken St. Peter und Paul zu Rom*

18.00 **Frettenheim** Amt für die Lebenden und Verstorbenen der Familien
Anstett und Rodewald

Mittwoch 19.11.2014 *Hl. Elisabeth von Thüringen*

17.30 **Heßloch** Rosenkranz

18.00 **Heßloch** Amt für die Geschwister Mathilde, Elisabeth und
Alice Leva, Eltern und Angehörige

Donnerstag 20.11.2014 *Hl. Korbinian*

18.00 **Heßloch** Gebet für die Anliegen der Pfarrgemeinde

18.00 **Westhofen** Amt für Eheleute Josef und Magdalena Fürst und Sohn
Georg und für Gertrude und Katharina Baumann
Minis: Ilka, Finn, Luis, Julian

Freitag 21.11.2014 *Unsere liebe Frau in Jerusalem*

18.00 **Heßloch** Amt für Herrn Wolfgang Weber

Samstag 22.11.2014 *Hl. Cäcilia*

18.00 **Monzernheim** Amt für verstorbene Eltern der Familie Rupp und für
die Familien Blum, Rühl und Barth

Sonntag 23.11.2014 *Christkönigssonntag, Hochfest*

09.00 **Heßloch** Amt für die Verstorbenen der Chorgemeinschaft

10.30 **Westhofen** Familiengottesdienst für Frau Ruth Trauzettel
und für Eheleute Maria und Josef Szczyrba
Minis: Florian, Marie-Sophie, Carolin, Michael, Dennis
Kommunionstunde bis 12.15 Uhr im Haus St. Michael.

- Mittwoch 26.11.2014 *Mittwoch der 34. Woche im Jahreskreis*
 17.30 **Heßloch** Rosenkranz
 18.00 **Heßloch** Amt für Eheleute Karl und Elisabeth Fessenmayer und Sohn Karlheinz
- Donnerstag 27.11.2014 *Donnerstag der 34. Woche im Jahreskreis*
 18.00 **Heßloch** Gebet für die Anliegen der Pfarrgemeinde
 18.00 **Westhofen** Amt nach Meinung
Minis: Ilka, Finn, Christian
- Freitag 28.11.2014 *Freitag der 34. Woche im Jahreskreis*
 18.00 **Heßloch** Amt für Eheleute Karl und Katharina Erdelmeier-Krieg und Eltern und für Eheleute Josef und Magdalena Antony
- Samstag 29.11.2014 *Jutta v. Heiligenthal, Friedrich v. Regensburg*
 Caritaskollekte statt Haussammlung
 18.00 **Dorn-Dürkheim** Wortgottesdienst und 2. Seelenamt für Herrn Hans-Jürgen Roos
- Sonntag 30.11.2014 **1. Adventssonntag**
 09.00 **Westhofen** Amt für Georg und Katharina Sproß und für Eheleute Karl Bösing, Margarethe Winter und Fam. Rudolf Schmidt
Minis: Younes, Felix, Moritz, Anna, Clarissa
 10.30 **Heßloch** Familiengottesdienst für Eheleute Manfred und Elfriede Siegler und Eltern und für Eheleute Johann und Karolina Stappert und Eltern, **gestaltet von der Band der Benediktiner aus Tholey (Bruder Joachim OSB)**
 Kommunionstunde bis 12.15 Uhr im Haus St. Sebastian.
- Mittwoch 03.12.2014 *Hl. Franz Xaver*
 17.30 **Heßloch** Rosenkranz
 18.00 **Heßloch** Amt mit Jahresgedächtnis für die Verstorbenen im Monat Dezember 2004 bis 2014:
 Herr Manfred Siegler HE 05, Frau Elisabeth Ruppert HE 05, Frau Maria Günther DD 07, Herr Volker Orthwein HE 08, Frau Hilda Metzke DD 08, Frau Maria Kern HE 09, Herr Reinhold Quick HE 13
- Donnerstag 04.12.2014 *Hl. Barbara, hl. Johannes von Damaskus*
 06.00 **Westhofen** Rorateamt für die Verstorbenen der Familien Wimmer, Hild und Günther anschließend gemeinsames Frühstück im Haus St. Michael
Minis: Alle die Zeit und Lust haben
 18.00 **Heßloch** Gebet für die Anliegen der Pfarrgemeinde und geistliche Berufe

- Freitag 05.12.2014 *Hl. Anno*
 18.00 **Westhofen** Amt als 3. Seelenamt für Frau Lieselotte Lampe
Minis: Christian, Anna, Luis
- Samstag 06.12.2014 *Hl. Nikolaus*
Caritaskollekte statt Haussammlung
 18.00 **Frettenheim** Rorateamt für Eheleute Josef und Eva Petry
- Sonntag 07.12.2014 **2. Adventssonntag**
Kollekte für Caritas statt Haussammlung
 09.00 **Heßloch** Amt für Eheleute Lucia und Wolfgang Niebuhr und für
 Herrn Hermann Blachetta
 10.30 **Westhofen** Familiengottesdienst für Herrn Josef Urnauer
 mit Taufe von Sarah Susanne Wald (mit Gruppe
 Novußacra) *Minis: ALLE*
 14.00 **Westhofen** Kommunionstunde bis 12.15 Uhr im Haus St. Michael.
 Senioren-Adventsfeier in der Winzergenossenschaft
- Dienstag 09.12.2014 *Hl. Johannes Jakob (Juan Diego) Cuauhtlatotzin*
 18.00 **Frettenheim** Amt für die Lebenden und Verstorbenen der Familien
 Anstett und Rodewald
- Mittwoch 10.12.2014 *Mittwoch der 2. Adventswoche*
 17.30 **Heßloch** Rosenkranz
 18.00 **Heßloch** Amt für Eheleute Josef und Margarete Rohrer, Sohn,
 Tochter und Schwiegertochter
 19.00 **Heßloch** **Bußgottesdienst mit Diakon Diederich**
- Donnerstag 11.12.2014 *Hl. Damasus I.*
 06.00 **Westhofen** Rorateamt für die Familien Schönmehl und Herrmann
 und für Frau Waltraut Schmidt und für Herrn Willy Jehl,
 anschließend gemeinsames Frühstück im Haus St.
 Michael
Minis: Alle die Zeit und Lust haben
 18.00 **Heßloch** Gebet für die Anliegen der Pfarrgemeinde
- Freitag 12.12.2014 *Unsere liebe Frau von Guadalupe*
 06.00 **Heßloch** Rorateamt für Eheleute Adam und Magdalena Gutjahr
 und Sohn Adam anschließend gemeinsames Frühstück
 im Haus St. Sebastian
- Samstag 13.12.2014 *Hl. Odilia, hl. Luzia*
 17.30 **Heßloch** Fatim Rosenkranz
 18.00 **Westhofen** Fatim Rosenkranz
 18.00 **Monzernheim** Amt für die Familien Blum, Rühl und Barth und für die
 lebenden und verstorbenen Angehörigen der Fam.
 Dorner

Sonntag 14.12.2014 **3. Adventssonntag**

09.00 **Westhofen**

Amt nach Meinung

Minis: Younes, Felix, Moritz, Dennis, Anna

10.30 **Heßloch**

Familiengottesdienst für Eheleute Hilde und Anton Gardt und für Herrn Volker Orthwein und für Eheleute Johann und Karolina Stappert und Jakob und Maria Feck
Kommunionstunde bis 12.15 Uhr im Haus St. Sebastian.

Mittwoch 17.12.2014 *Jolanda, Lazarus*

17.30 **Heßloch**

Rosenkranz

18.00 **Heßloch**

Amt Für Herrn Heinrich Müller und für Eheleute Johann und Elisabeth Eckert, Söhne Heinrich und Georg und für Familie Peter Flörsch

Donnerstag 18.12.2014 *Philipp von Ratzeburg*

06.00 **Westhofen**

Rorateamt anschließend gemeinsames Frühstück im Haus St. Michael

Minis: Alle Frühaufsteher

18.00 **Heßloch**

Gebet für die Anliegen der Pfarrgemeinde

Freitag 19.12.2014 *Vom Tage*

18.00 **Westhofen**

Amt für Matthias, Otto und Katharina Ertel

Samstag 20.12.2014 *Vom Tage*

18.00 **Dorn-Dürkheim**

Amt für Herrn Arno Kraichgauer und Eltern und für Richard und Maria Günther, lebende und verstorbene Angehörige

Sonntag 21.12.2014 **4. Adventssonntag**

09.00 **Heßloch**

Amt für Eheleute Martin und Elisabeth Ruppert und für Herrn Wolfgang Weber, Eltern und Schwiegereltern

10.30 **Westhofen**

Familiengottesdienst für Herrn Heinrich Hofmeister, Familien Galm und Stabel

Minis: Michael, Luis, Florian, Marie-Sophie, Carolin, Clarissa

Kommunionstunde bis 12.15 Uhr im Haus St. Michael.

17.00 **Heßloch**

Kindermusical mit der Gruppe Singissimo

Mittwoch 24.12.2014 **Heiligabend**

Adveniat-Kollekte

15.00 **Heßloch**

Weihnachtsgottesdienst mit Krippenfeier

15.00 **Westhofen**

Krippenfeier

17.00 **Westhofen**

Christmette

Minis: Alle

17.00 **Dorn-Dürkheim**

Weihnachtsgottesdienst (Diakon Lang)

22.00 **Heßloch**

Christmette unter Mitwirkung des Kirchenchores

Donnerstag 25.12.2014 **Weihnachten – Hochfest der Geburt des Herrn**

Adveniat-Kollekte

09.00 **Monzernheim**

Weihnachtshochamt

10.30 **Frettenheim**

Weihnachtshochamt für Frau Marianne Seitz geb. Petry und Angehörige

Freitag 26.12.2014 **Hl. Stephanus Fest 2. Weihnachtstag**

09.00 **Heßloch**

Weihnachtshochamt für Eheleute Gustav und Maria Kotheimer und Angehörige und für Herrn Wolfgang Weber und für Eheleute Philipp Heinrich und Maria Christina Berg

10.30 **Westhofen**

Weihnachtshochamt für die Familien Hirschel und Kilian unter Mitwirkung des Kirchenchores
Minis: Alle

Samstag 27.12.2014 **Hl. Johannes, Apostel und Evangelist Fest**

18.00 **Frettenheim**

Wortgottesdienst für Eheleute Maria und Peter Ring mit Segnung des Johannesweines

Sonntag 28.12.2014 **Fest der Heiligen Familie**

09.00 **Westhofen**

Amt für Herrn Willy Jehl und für Herrn Hans Renz mit Segnung des Johannesweines
Minis: Julia Hess., Younes, Luis, Dennis

10.30 **Heßloch**

Familiengottesdienst für Frau Maria Kern und Frau Elisabeth Spies mit Segnung des Johannesweines

Mittwoch 31.12.2014 **7. Tag der Weihnachtsoktav, Silvester**

17.30 **Heßloch**

Rosenkranz

18.00 **Heßloch**

Jahresabschlussgottesdienst

Donnerstag 01.01.2015 **Oktavtag von Weihnachten, Hochfest der Gottesmutter Maria, Neujahr**

18.00 **Westhofen**

Kollekte für das Maximilian-Kolbe-Werk
Neujahrsgottesdienst für Herrn Giovanni Donvito
Minis: Tobias, Florian, Ilka, Finn

Freitag 02.01.2015 **Hl. Basilius der Große und hl. Gregor v. Nazianz, Herz-Jesu-Freitag**

18.00 **Westhofen**

Amt nach Meinung
Minis: Clarissa, Christian, Anna

Samstag 03.01.2015 **Herz-Mariä-Samstag, Heiligster Namen Jesu**

18.00 **Monzernheim**

Amt für die Familien Blum, Rühl und Barth

Sonntag 04.01.2015 **2. Sonntag nach Weihnachten**
09.00 **Heßloch** Amt nach Meinung
10.30 **Westhofen** Familiengottesdienst
Minis: Ilka, Finn, Julia Hess., Michael, Anna

Mittwoch 07.01.2015 *Hl. Raimund v. Penafort*
17.30 **Heßloch** Rosenkranz
18.00 **Heßloch** Amt nach Meinung

Donnerstag 08.01.2015 *Hl. Severin v. Noricum*
18.00 **Westhofen** Amt nach Meinung
18.00 **Heßloch** Gebet für die Anliegen der Pfarrgemeinde

Freitag 09.01.2015 *Eberhard v. Schäftlarn*
18.00 **Heßloch** Amt nach Meinung

Samstag 10.01.2015 *Gregor X., Paulus v. Thebais*
18.00 **Dorn-Dürkheim** Amt für Herrn Hans-Jürgen Roos

Sonntag 11.01.2015 **Taufe des Herrn Fest**
09.00 **Westhofen** Amt nach Meinung
Minis: Moritz, Felix, Christian, Julia Henn., Michael
10.30 **Heßloch** Familiengottesdienst für Eheleute Erika und Heinrich
Freund und für Eheleute Johanna und Ludwig Ruppert
und Enkel Volker
Kommunionstunde bis 12.15 Uhr im Haus St. Sebastian.

Termine im November, Dezember und Januar:

Gotteslob-Verkauf:

Nach den Sonntagsgottesdiensten besteht die Möglichkeit, ein eigenes Gotteslob zum Preis von 20,00 € zu erwerben.

Redaktionsschluss des nächsten Pfarrboten:

Der nächste **Redaktionsschluss für den ersten Pfarrboten im Neuen Jahr** ist am Donnerstag, dem 18.12.2014. Wir bitten um rechtzeitige Abgabe der Beiträge.

Pfarrbüro Westhofen:

Das Pfarrbüro in Westhofen ist aufgrund der Feiertage zuletzt am 18. Dezember 2014 und dann erst wieder am 08. Januar 2015 geöffnet. Bitte geben Sie daher Ihre Intentionen rechtzeitig, gerne auch telefonisch, ab. Vielen Dank!

Neuer Kommunionhelfer in Westhofen

Im Gottesdienst am 2. November wurde Herr Rudi Schmidt als neuer Kommunionhelfer der Gemeinde vorgestellt. Wir wünschen ihm dazu Gottes Segen.

Firmung 2015:

Die Firmung 2015 findet am Sonntag, dem 19. Juli in Heßloch durch Generalvikar Herrn Dietmar Giebelmann statt.

Familienkreis:

Das nächste Treffen findet am Dienstag, dem 09.12.2014, ab 19.30 Uhr, im Haus St. Michael statt. Thema: Pfarrefastnacht 2015. Helau!

Das nächste, reguläre Treffen im Januar findet dann am Dienstag, dem 13.01.2015 statt. Da wir die Termine aufgrund der Fastnachtovorplanung evtl. ergänzen müssen, bitte auch im jeweils aktuellen Amtsblatt nachsehen. Danke!

Seniorenkreis Westhofen:

Unser nächstes Treffen findet am Mittwoch, dem 26.11.2014, ab 15.00 Uhr im Haus St. Michael statt. Alle Seniorinnen und Senioren sind herzlich dazu eingeladen. Erster Termin im neuen Jahr ist dann am Mittwoch, dem 14.01.2015.

Senioren-Adventsfeier in Westhofen:

Am Sonntag, dem 07. Dezember 2014 (2. Adventssonntag), findet ab 14.00 Uhr unsere Senioren-Adventsfeier im Saal der Winzergenossenschaft in Westhofen, Am Bogen, statt, zu der wir Seniorinnen und Senioren aller Konfessionen hiermit herzlich einladen. Wir haben wieder ein buntes Programm für Sie zusammengestellt, für Kaffee, Kuchen und Getränke ist gesorgt. Bitte bringen Sie Ihr Kaffeegedeck mit. Wir freuen uns auf ein paar vorweihnachtliche Stunden mit Ihnen.

Senioren-Nachmittag Heßloch - Weihnachtsfeier:

Unsere Weihnachtsfeier findet am Montag, dem 15. Dezember 2014, um 14.30 Uhr im Haus St. Sebastian statt. Senioren aller Konfessionen sind herzlich dazu eingeladen.

Rorate-Ämter in Westhofen:

Im Dezember feiern wir Donnerstag morgens (am 04.12., am 11.12. und am 18.12.) um 06.00 Uhr wieder unsere Rorate-Ämter im Schein der Kerzen. Anschließend bereitet der Familienkreis ein gemeinsames Frühstück im Haus St. Michael vor, zu dem wir alle Gottesdienstbesucher herzlich einladen. Wir wünschen an dieser Stelle Allen eine gesegnete und besinnliche Adventszeit.

Rorate-Ämter in Heßloch:

Am Freitag, dem 12. Dezember 2014, feiern wir um 06.00 Uhr ein Rorate-Amt in Heßloch. Anschließend ist gemeinsames Frühstück im Haus St. Sebastian. Dazu laden wir Alle herzlich ein.

Weihnachtsmarkt in Westhofen – Katholische Frauengruppe:

Besuchen Sie unseren Waffelstand auf dem Westhofener Weihnachtsmarkt am Samstag, dem 29. November, und am Sonntag, dem 30. November. Die Katholische Frauengruppe bereitet wieder leckere Waffeln zu. Außerdem gibt es

selbstgemachte Rumkugeln und Pralinen im Angebot. Der Erlös wird wie immer gespendet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Wenn Sie uns aktiv unterstützen möchten, z.B. Beim Waffelverkauf im Stand oder in der Küche, melden Sie sich bitte telefonisch bei Michaela Wimmer, Tel.: 06244/5211. Wir freuen uns über jeden fleißigen Helfer.

Sternsinger Dorn-Dürkheim:

Sternsingeraktion 2015

Jedes Jahr gehen zum Fest Hl. Drei Könige Kinder als Sternsinger von Haus zu Haus, um Gottes Segen zu bringen und zu sammeln für Not leidende Kinder aus aller Welt.

Bald ist es wieder so weit, dass die Kinder aus **Dorn-Dürkheim am Sonntag, dem 11. Januar 2014 als Sternsinger unterwegs sein werden.**

Geht Ihr/Gehst Du mit???

Möchtet Ihr dabei sein, wenn eine halbe Million Sternsinger in Deutschland den Segen bringen? Möchtest Du mithelfen, dass es Kindern in Not überall auf der Welt besser geht?

Ende November will ich wiederum alle Kinder ab 6 Jahre in Dorn-Dürkheim anschreiben und Näheres mitteilen.

Diakon Reinhold Lang,

Ziegelhüttenweg 4, in Dorn-Dürkheim, Tel.: 06733/9476340.

Caritas-Kollekte statt Haussammlung:

Anstatt der Haussammlung ist die Caritassammlung in den Gottesdiensten am 29.11. um 18.00 Uhr in Dorn-Dürkheim, am 06.12. um 18.00 Uhr in Frettenham, am 07.12. um 09.00 Uhr in Heßloch und um 10.30 Uhr in Westhofen. Vielen Dank für Ihre Spende!

Vorankündigung: Pfarrei-Fastnacht 2015

-----am Samstag, dem 24. Januar im Haus St. Michael-----

Unsere beliebte Pfarrei-Fastnacht findet am Samstag, dem 24.01.2015, um 19.11 Uhr im Haus St. Michael in Westhofen statt. Das Motto lautet:

“Flower-Power, Beat und Rock’n Roll,
die 60er Jahre waren toll”.

Wir lassen die „Golden Sixties“ für Sie auferstehen.

Planen Sie diesen Termin bereits heute ein; denn Sie wissen ja: Lachen ist gesund und Lachen wird bei uns groß geschrieben!

Wenn Sie sich an unserer Pfarrei-Fastnacht beteiligen möchten, können Sie dies gerne tun. Ob als Aktive(r) „in de Bütt“ oder als Helfer drum herum; wir freuen uns auf Sie und sind für jede Unterstützung dankbar.



Familienkreis Westhofen / Kontakt: Rainer Sprinz, Tel.: 4940.

Mittelalterlicher Liedernachmittag in Heßloch:

Am Sonntag, dem 18. Januar 2015, findet um 17.00 Uhr im Haus St. Sebastian, Kirchgasse 5 in Heßloch, ein Mittelalterlicher Liedernachmittag mit Ulla Lang und Sohn statt.

Vorankündigung: Gelobter Tag - St. Sebastian - in Heßloch:

Am 20. Januar 2015 feiern wir gemeinsam den gelobten Tag.

Kommunionvorbereitung 2014/2015

Liebe Kommunionkinder und Eltern, nun ist es soweit und die Vorbereitungsstunden auf die Erstkommunion 2015 haben begonnen. Es wird immer dort Gruppenstunde sein, wo auch Gottesdienst war, d.h. in Westhofen (Haus St. Michael) oder in Dittelsheim-Hessloch (Haus St. Sebastian). Dabei spielt es keine Rolle aus welcher Ortschaft Sie kommen, es sollte immer an der Gruppenstunde teilgenommen werden. Dies ist für das Entstehen einer guten Kommuniongruppe sehr entscheidend, denn je öfter sich die Kinder sehen und ein Zusammenleben erfahren, desto besser kann sich die Gruppe entwickeln.

Die Termine für alle Gottesdienste und Kommunionstunden können Sie dem Pfarrboten entnehmen; wir haben Ihnen dennoch die Termine für die Gruppenstunden bis Januar 2015 noch einmal extra aufgeschrieben:

An folgenden Terminen wird die Kommunionstunde stattfinden:

- **16.11.2014** 10:30 Uhr Gottesdienst Westhofen, anschließend Kommunionstunde (bis 12:15 Uhr)
- **23.11.2014** 10:30 Uhr Gottesdienst Westhofen, anschließend Kommunionstunde (bis 12:15 Uhr)
- **30.11.2014** 10:30 Uhr Gottesdienst Di.-He., anschließend Kommunionstunde (bis 12:15 Uhr)
- **07.12.2014** 10:30 Uhr Gottesdienst Westhofen, anschließend Kommunionstunde (bis 12:15 Uhr)
- **14.12.2014** 10:30 Uhr Gottesdienst Di.-He., anschließend Kommunionstunde (bis 12:15 Uhr)
- **21.12.2014** 10:30 Uhr Gottesdienst Westhofen, anschließend Kommunionstunde (bis 12:15 Uhr)
- **28.12.2014** 10:30 Uhr Gottesdienst Di.-He., anschließend Kommunionstunde (nach Absprache)
- **11.01.2015** 10:30 Uhr Gottesdienst Di.-He., anschließend Kommunionstunde (bis 12:15 Uhr)

Wichtige Termine in der Weihnachtszeit:

- **04.12.2014** 6:00 Uhr Rorateamt Westhofen, anschließend gemeinsames Frühstück im HSM
- **11.12.2014** 6:00 Uhr Rorateamt Westhofen, anschließend gemeinsames Frühstück im HSM
- **18.12.2014** 6:00 Uhr Rorateamt Westhofen, anschließend gemeinsames Frühstück im HSM

-> es wäre gut, an mindestens einem Rorateamt teilzunehmen; diese bereiten auf die Weihnachtszeit vor und sind durch ihre Gestaltung (nur Kerzenlicht, dunkle Kirche) etwas ganz besonderes

- **24.12.2014** 15:00 Uhr Krippenfeier Heßloch oder 15:00 Uhr Krippenfeier Westhofen
- **24.12.2014** 17:00 Uhr Familienchristmette Westhofen
oder
22:00 Uhr Christmette Dittelsheim-Heßloch
- **25. oder 26.12.2014** Zeiten entnehmen Sie bitte dem Amtsblatt oder diesem Brief

-> Weihnachten zählt zu den wichtigsten Festen der Christen, deshalb sollten die Kommunionkinder an einer der beiden Christmetten **unbedingt** teilnehmen, und nach Möglichkeit an einem Gottesdienst am 25. oder 26.12.2014

Das Krippenspiel macht den Kindern immer sehr viel Spaß, wenn genug Leute da sind, die mitmachen. Aus diesem Grund ist eine **Teilnahme am Krippenspiel** während der Zeit als Kommunionkind **erbeten**.

- **04./05.01.2015 Sternsingeraktion** -> Diese dient einem guten Zweck und auch hier ist die Teilnahme als Kommunionkind mehr als erbeten. **Mindestens an einem Tag** sollte Ihr Kind **teilnehmen** und dadurch mit anderen Spaß haben und sich für einen guten Zweck einsetzen.

Eure Gruppenleiter

Tobias, Florian, Marie-Sophie und Ilka



Sternsingeraktion 2015

Als Heilige Drei Könige verkleidet werden die Sternsinger am **3. und 4. Januar 2015** in **Westhofen, Monzernheim** und **Hochborn** unterwegs sein, um Ihnen den Segen für das neue Jahr zu bringen. Die nächste Aktion Dreikönigssingen steht unter dem Leitwort:

Segen bringen, Segen sein: Gesunde Ernährung für Kinder auf den Philippinen und weltweit!

Bei ihren Besuchen bitten die Sternsinger um eine Spende für rund 3.000 Kinderhilfsprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa. Helfen auch Sie bei der jetzt kommenden Aktion wieder mit. Gemeinsam möge es uns gelingen, die Not vieler Kinder zu lindern!

Da das Gebiet, in dem wir unterwegs sind, sehr groß ist, tragen Sie sich bitte in die ausgehängte Liste in der Kirche ein (ab Mitte Dezember), wenn Sie in jedem Fall besucht werden möchten. Sie können auch eine E-Mail schreiben an

sternsinger-westhofen@t-online.de

oder sich telefonisch im Pfarramt (Tel.: 06244/9072787), bei Familie Käufer (06244/909628) oder für Hochborn bei Familie Blum-Barth (06735/260) und für Monzernheim bei Familie Herlemann (06244/57558) melden.

AN ALLE KINDER:

Gesucht und benötigt werden auch aktive Sternsinger, welche sich auf den Weg zu den Häusern und Menschen machen. Gehst DU mit? Möchtest DU dabei sein, wenn eine halbe Million Sternsinger den Menschen in Deutschland den Segen bringen? Möchtest DU mithelfen, dass es Kindern in Not überall auf unserer Erde besser geht?

Dann melde DICH bei Familie Käufer unter der Telefon-Nr. 06244/909628 oder per E-Mail an sternsinger-westhofen@t-online.de!

MUSIKVEREIN



HESSLOCH

Das Laub fällt ab, die Tage werden kürzer und viel zu schnell naht das Jahresende herbei.

Um Ihnen im nächsten Jahr wieder unser bekanntes Frühjahreskonzert präsentieren zu dürfen, befinden sich unsere Musiker inmitten der Probearbeit. Zu Gehör bringen werden wir Ihnen bekannte Melodien aus Film und Musical, teilweise mit Gesang und ... lassen Sie sich überraschen.

Bereits jetzt dürfen Sie sich unseren Termin vormerken:

Frühjahrskonzert

am Samstag, den 21. März 2015

in der neuen Sport-und Kulturhalle in Dittelsheim-Heßloch.

Beginn ist um 20 .00 Uhr

Der Musikverein Heßloch e.V. aus Dittelsheim-Heßloch möchte sich bei all seinen Mitgliedern, Freunden und Gönnern recht herzlich für die Unterstützung im Jahr 2014 bedanken.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine schöne Adventszeit und alles Gute für das Neue Jahr.

Herzlichst
Ihr Musikverein Heßloch e.V.
Gabi Piehler
1.Vorsitzende



Singissimo Mini-Musical im Advent

“Was muss ich tun, um das ewige Leben zu bekommen?” Die Antwort, die Jesus auf diese Frage gegeben hat, klingt eigentlich ganz einfach, ist aber manchmal schwer in unserem Alltag umzusetzen. Jesus erklärt deshalb mit einer Geschichte, was er damit meint.

Diese Geschichte wollen wir Euch am **21.12. um 17:00 Uhr in der Pfarrkirche** vorspielen und vorsingen. Zum Glück haben wir in den letzten Monaten Verstärkung bekommen, so, dass bei der Aufführung eine „richtige Räuberbande“ in der Kirche ihr Unwesen treiben kann und der Räuberrap durch das Gotteshaus hallen wird.

**Wir
freuen
uns
auf
Euer
Kommen.**



Singissimo - Wochenende

Am Abend des 11. Juli wurden Autos mit kleinen und großen Koffern, Musikinstrumenten, Liederbüchern, Brot, Kuchen, Würsten, Käse, Obst und Gemüse, Grillkohle, anderen nützlichen und überflüssigen Dingen und natürlich mit den Mitgliedern von Singissimo vollgestopft. Ein eindeutiges Zeichen dafür, dass das Singissimowochenende bevorstand. Die Tage davor waren nass und verregnet. Über Mainz war ein Unwetter heruntergegangen. Und ausgerechnet da wollten wir hin. Als wir im Selbstversorgerhaus Wendelinusheim im Naturschutzgebiet Gonsenheimer Wald ankamen, war es im Haus durch die hohe Luftfeuchtigkeit so klamm, dass sich auf den Tischen die Feuchtigkeit niedergeschlagen hatte. Auch das Bettzeug fühlte sich klamm an. Das geriet aber schnell alles in den Hintergrund als Herr Brähler mit seinem mit Trommeln vollgepackten Kombi in den Hof fuhr und ein Trommelworkshop startete, der das ganze Haus erzittern ließ (auch die im gleichen Haus wohnende Verwalterfamilie) und die Feuchtigkeit aus dem Haus vertrieb (Die Verwalterfamilie ließ sich nicht vertreiben und wir mussten versprechen am nächsten Abend gemäßigte Töne anzuschlagen).

Der nächste Tag brachte uns die Sonne, die die Nebelschwaden aus dem Gonsenheimer Wald vertrieb. Das war auch gut so, denn neben Singen wollten einige eine Waldhütte bauen, ein Fittnessparcour wollte getestet werden, Sketsche wurden einstudiert und am Abend aufgeführt sowie ein Grillfeuer für Stockbrot, Würstchen und Grillkäse musste auf dem großen Sandspielplatz neben dem Wendelinusheim vorbereitet werden (Die Verwalterfamilie konnte dadurch am Abend geschont werden).

Der Sonntagmorgen war dann geprägt von Kofferpacken, Aufräumen, Putzen und besitzerlose Kleidungsstücke wieder dem richtigen Eigentümer zukommen zu lassen (Für eine Jacke hat sich bis heute kein Eigentümer finden lassen).

Nach einem schönen und erholsamen Wochenende (vielleicht nicht für die Verwalterfamilie) ging 's dann wieder zurück nach Dittelsheim-Heßloch.







Jahresrückblick Kirchenchor Westhofen:

Wie schnell ist doch das Jahr vergangen und wir sind bereits wieder in der gesegneten Adventszeit und der Vorfreude auf Weihnachten. Für unseren Chor war es ein Jahr des Umbruchs und der Neuorientierung.

Im April hieß es Abschied nehmen von unserem langjährigen Dirigenten Alexander Keth, der aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt erklärte. Dank des kurzfristigen Einspringens von Hermann Jehl konnte der Chor dennoch die Gottesdienste an Palmsonntag und Karfreitag würdig mitgestalten.

Die Suche nach einem neuen Dirigenten gestaltete sich schwierig. Umso erfreulicher war es, dass mit Jonas Janson ein junger, begabter Musiker mit Wurzeln in unserer Kirchengemeinde als Chorleiter gewonnen werden konnte. Wir sind sehr dankbar, dass er diese Aufgabe noch zusätzlich zu seinem Studium übernommen hat.

Während der Chorleiter-Vakanz war unser Chor in ein gemeinsames Chorprojekt mit dem kath. Kirchenchor Cäcilia Heßloch und dem ev. Kirchenchor Westhofen, unter der Leitung von Kristine Weitzel und Stefan Wernersbach eingebunden. Dieses Singprojekt kam im ökumenischen Fusions-Gottesdienst anlässlich der Gründung der Verbandsgemeinde Wonnegau zur Aufführung und war für unseren Chor zweifellos der gesangliche Höhepunkt des Jahres.

Zum Zeitpunkt des Schreibens dieser Zeilen wird der Kirchenchor noch zweimal dieses Jahr zu hören sein. So wird er beim ökumenischen Seniorenadvent mitwirken und den Gottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag festlich mitgestalten.

Das oben angesprochene Chorprojekt hat die Kirchenchöre unserer Pfarrgruppe einander näher gebracht. Die gute Zusammenarbeit fand ihren Ausdruck im Mitwirken unseres Chors bei der Osternachtsfeier in Heßloch und beim Gottesdienst anlässlich des 100jährigen Jubiläums der Mariensäule in Heßloch. Dabei zeigte sich, dass sich beide Chöre stimmlich hervorragend ergänzen. Auch für das kommende Jahr sind bereits gemeinsame Auftritte geplant.

Das Jahr über wurde aber nicht nur gesungen, sondern auch ein fröhliches und lustiges Miteinander gepflegt; insbesondere nach der Singstunde beim „Après Singen“. Grillfest und Chorausflug waren ebenfalls schöne Bestandteile unserer Freizeitaktivitäten. Bei der Pfarreifastnacht waren Chormitglieder wieder mit mehreren stimmungsvollen Beiträgen aktiv. Mit dem Betreiben des Getränkestandes am Westhofener Markt sowie der Cafeteria beim Festival der Künste engagierte sich der Chor auch auf kommunaler Ebene.

Dies alles zeigt: Unser Kirchenchor ist eine lebendige Gemeinschaft. Die Singstunden mit unserem jungen Chorleiter machen viel Freude und begeistern regelrecht. Wenn auch Sie einmal pro Woche (montags, 19.30 Uhr) bei uns mitsingen möchten, sind Sie uns jederzeit herzlich willkommen. Gerne auch erst mal unverbindlich zum „Reinschnuppern“. Wir freuen uns auf Sie! Zum bevorstehenden Fest der Geburt Christi wünscht das Chorteam allen Sängerinnen und Sängern sowie allen Lesern frohe und gesegnete Weihnachten.

Für das Chorteam Rainer Sprinz



Neues aus der Arche

Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu und die KITA blickt zurück. Neu ist z.B. dass die Kita seit diesem Jahr „Konsultationskindertagesstätte“ des Landes RLP geworden ist. Das heißt für uns, wir sind Ansprechpartner für andere Kindergärten rund um das Thema „Inklusion“. Darüber haben wir uns sehr gefreut, denn es gibt uns die Möglichkeit, unsere Vision von Inklusion in die Praxis zu transportieren.

Zum ersten Mal haben wir einen „Papa und Ich“ Tag veranstaltet. Dieser war so erfolgreich, dass er auf jeden Fall wieder stattfinden wird. Auch unsere „Waldtage“ auf dem Kloppberg fanden wieder zweimal im Jahr statt. Dafür ein herzliches „Danke“ an Fam.Stöckbauer.

Die Vorschulkinder haben viele Exkursionen unternommen und einen gelungenen Abschluss mit einer Übernachtung und einem im wahrsten Sinne des Wortes „Rausschmiss“ im Kindergarten erlebt. Natürlich gab es auch in diesem Jahr wieder viele helfende Hände, die uns im Kita- Alltag unterstützt haben, dafür will die Besetzung an dieser Stelle ein „Danke“ sagen.

Wie jedes Jahr haben wir in der Kirche verschiedene Andachten mit den Kindern gefeiert. Den Abschluss für dieses Jahr bildet wie immer die „Weihnachtsandacht“ am 18.12.2014 um 17:00 Uhr.

Hierzu sind alle Gemeindemitglieder herzlich eingeladen.

Unsere Ferien beginnen am Montag, den 22.12.2014, und enden am Freitag, den 02.01.2015.

Wir freuen uns, alle „Besatzungsmitglieder“ am 05.01.2015 wieder zu sehen.

Noch etwas zum Schluss:

Wir haben einen neuen Internetauftritt bekommen ...

Reinschauen lohnt sich!

www.arche-noah-kita.de

Willkommen

Wir zeigen dir, wie du es selbst tun kannst!

Arche Noah Integrative katholische Kindertagesstätte der Pfarrgruppe am Jakobsweg

Ganz aktuell

Herzlich willkommen bei uns!

Termine

- 16. Okt. Quartalsessen in der KITA
- 13. Nov. Weckmännerbroteln
- 14. Nov. St. Martin ab 17:00 Uhr

Willkommen

- Lernspiele
- Die Ritzfolie
- Die Mäuse
- Die Delfine
- Unser Team
- Zahlen & Kreise
- Kontaktformular
- Sie finden Sie uns
- Gästebuch
- Impressum
- itemap



Runter vom Sofa – rein ins Leben

Unsere neue Freizeitrunde „Runter vom Sofa – rein ins Leben“ traf sich am 25.10.2014 um 15 Uhr vor dem Haus St. Sebastian in Dittelsheim-Heßloch zum zweiten Mal, obwohl ein Fehlerteufel eine Bekanntgabe dieses Termins im Amtsblatt verhindert hatte. Wir freuten uns sehr, dass sich die Runde fast verdoppelt hat.

Zunächst machten wir uns auf den Weg zu einem Rundgang durch die Gemarkung. Schon da hatten wir interessante Gespräche. Sowohl am „Weißen Stein“ wie auch an der „Mariensäule“ konnte uns Herr Bretz einiges Geschichtliches erzählen.

Nach unserer Rückkehr wurde gemeinsam der Tisch gedeckt und fleißige Hände bereiteten 2 verschiedene Zwiebelkuchen und einen Flammkuchen vor. Derweil versuchten die Herren schon einmal den Wein. Wir verbrachten einen gemütlichen und lustigen Abend miteinander. Nach wie vor sind interessierte Seniorinnen und Senioren jederzeit herzlich willkommen.

Der nächste Termin steht bereits fest. Wir werden eine Erlebnisführung „Wenn Nachtwächterfrauen erzählen“ in Flörsheim-Dalsheim haben.

Da Fahrgemeinschaften gebildet werden, bitten wir bis zum **10.11.2014** um eine verbindliche Zusage.

Termin: 19.11.2014 Treffpunkt 17:15 Uhr
Haus St. Sebastian Dittelsheim-Heßloch

Beginn: 18 Uhr in Flörsheim-Dalsheim

Kosten: 7€ pro Person inkl. Glühweinumtrunk und Laugengebäck

Eine weitere Gestaltung des Abends wird mit der Gruppe noch abgesprochen. Im Dezember gehen wir gemeinsam in das Weihnachtskonzert in der Dittelsheimer Kirche am 17.12.2014 um 18 Uhr.

Vorschau für das Jahr 2015:

Januar: Erste Hilfe Kurs oder einen Film über Madeira (richtet sich nach dem Termin)

Februar: karnevalistische Weinprobe

Für beide Veranstaltungen werden die genauen Termine noch bekanntgegeben.

Sigrid Becker Tel: 06244/5062 Fam. Bretz Tel: 06244/7589



Familienkreis

(aus dem Vorwort für eine Dankschrift, die der Familienkreis Herrn Schönmehl schenkte)

Lieber Herr Schönmehl,

was Sie über all die Jahre für und im Familienkreis geleistet haben, das wissen andere besser als ich. An dieser Stelle möchte ich herausstellen, was mich ganz besonders beeindruckt hat.

Sie haben sich nie auf dem Erreichten ausgeruht. Sie haben sich nicht damit begnügt, den Kreis zusammen zu halten und damit zufrieden zu sein, dass die gute Gemeinschaft Bestand hatte. Sie waren immer bemüht zusätzlich noch junge Leute hinzuzugewinnen. Immer wieder suchten Sie den Kontakt zu den Eltern der Kommunionkinder, ließen sich von der leider oft geringen Resonanz nicht entmutigen. Durch die persönliche Ansprache und das Einbinden junger Leute in die Aufgaben der Pfarrgemeinde ist es Ihnen so gelungen, auch jüngere Familien in den Kreis einzuführen.

Beim letzten Grillen des Familienkreises ist mir aufgefallen, dass eine neue Generation ein gutes Miteinander untereinander und mit den „alten Hasen“ pflegt. In einer Zeit, in der zunehmend die Individualisierung voranschreitet, ist das für eine kleine Gemeinde wie die unsere ein positives Zeichen. Für diese Ihre Offenheit für Neues und den Eifer für ein Fortbestehen des Familienkreises danke ich Ihnen herzlich im Namen der ganzen Pfarrgemeinde.

Es ist schade, dass Sie die Leitung nun abgeben, gleichzeitig aber führen Sie damit konsequent fort, was Sie bisher getan haben. Sollen Jüngere nun auf ihre Weise gestalten, was Sie durch ihre langjährige Arbeit gebildet und mitgeprägt haben. Der Familienkreis ist die entscheidende Säule der Pfarrgemeinde.

Für Ihren ehrenamtlichen Dienst danke ich Ihnen und wünsche Ihnen und Ihrer Familie Gottes reichen Segen.

Michael Roos, Pfr.

Herr Schönmehl hatte frühzeitig bekannt gegeben, dass er am 14. Oktober 2014 die Leitung des Familienkreises aus gesundheitlichen Gründen abgeben wird. Da sich dieser Termin mit seiner Kur überschneiden hat, wurde am 8. Oktober über die Nachfolge diskutiert.

Von den 17 anwesenden Mitgliedern wurde für die Leitung ein Team gewählt, bestehend aus: Rudi Schmidt, Klaus Rink und Michaela Wimmer.

Wir, das Team, wünschen uns eure Hilfe und Mitarbeit und würden uns auch über neue Mitglieder im Familienkreis freuen, um auch weiterhin das Leben in der Pfarrei und im Familienkreis aktiv zu gestalten.

Beim nächsten Treffen des Familienkreises wird Herr Schönmehl aus seiner Leitungsfunktion verabschiedet.

Der monatliche Treff findet weiterhin am zweiten Dienstag im Monat statt und wird im Pfarrboten und im Amtsblatt veröffentlicht.



Was mir so auffiel

Wie schnell doch die Zeit vergeht. Habe ich doch gerade erst „gestern“ im Osterpfarrbrief meine Sicht kundgetan!

Und nun wie immer: subjektiv und unvollständig: die Zeit von März bis Oktober.

Ökumenischen Passionsandachten

Philipp Weyand spielte dieses Jahr bei den beiden Passionsandachten (März und April) die Orgel. Schön, dass wir junge begabte Instrumentalisten wenigsten eine kurze Zeit „haben“, bevor sie nach dem Abitur ins Leben, in die weite Welt „entschwinden“.

Familiengottesdienst im März am 4. Fastensonntag;

Singissimo gestalten den Gottesdienst, Dank an Fam. Schuler und Fam. Herbst, vor allem Dank den jungen Musikantinnen;

Rührend eine Szene in diesem Familiengottesdienst:

Kinder kommen nach vorn und stellen sich um den Altar zum Vater unser. Nach dem Friedensgruß gehen sie zurück, und bei einem Kind ist ein Schnürsenkel offen, Pfarrer Roos bückt sich , richtet den Schnürsenkel, und die Kleine geht, danke sagend, zu den Eltern zurück.

Ökumenischer Bibeltag

Im Haus St. Michael und im ev. Gemeindehaus in Westhofen versammelten sich im **März 28** Kinder zum ökumenischen Bibeltag. Der Prophet Samuel stand dieses Jahr im Mittelpunkt der beiden Tage. Konfirmanden und Messdiener beteiligten sich bei der Bewältigung einzelner Aufgaben. Besonderen Dank gilt dem Team „Kindergottesdienst“ der ev. Kirchengemeinde und Gemeindepastor Gerson Wehrheim und seinen Mitstreiterinnen von der Christusgemeinde.

Alte und Kranke

Viel Freude macht mir der Besuch unserer Alten und Kranken in Dorn-Dürkheim, Frettenheim sowie in den Seniorenheimen in Alzey und Dalsheim. Alle 6 -8 Wochen bringe ich die Krankenkommunion und „sproche“ (saarländisch für „über Gott und die Welt reden“). Wenn Sie oder einer Ihrer Angehörigen ebenfalls zu dem Kreis der zu Besuchenden gehören wollen, bitte ich um Kontaktaufnahme.

Großes Gebet

Beim Großen Gebet in Heßloch am Dienstag, dem 8. April waren - für einen Wochentag - recht viele Beterinnen und Beter anwesend.

Fastenessen am Palmsonntag in Westhofen

Ebenso groß war die Resonanz am Palmsonntag in Westhofen, wo sich im Familiengottesdienst die Firmlinge vorstellten. Beim anschließenden

Fastenessen – traditionsgemäß Pellkartoffeln und Hering, Spundekäse für die, die Fisch nicht so mögen – reichten die Plätze im Haus St. Michael gerade so aus. Vesper zum Abschluss des Großen Gebets in Westhofen

Besonders schön fand ich die Vesper zum Abschluss des Großen Gebets in Westhofen, die vom Kirchenchor unter der Leitung von Hermann Jehl mitgestaltet wurde.

Osternacht

In der Osternacht in Heßloch gestaltete der Kirchenchor von Heßloch die Liturgie mit.

Bemerkenswert, dass Männer und Frauen aus dem Westhofener Kirchenchor uns „verstärkten“. Ein Gewinn! Recht viele Menschen nahmen an der anschließenden Begegnung am Osterfeuer im Pfarrhof bzw. im Pfarrsaal teil. Dank an allen HelferInnen.

Asylsuchende

4 junge Männer aus Pakistan leben seit Januar im alten Pfarrhaus. So langsam „leben sie sich ein“ in unsere Welt. Dank an **Herrn Edmund Daub** für seinen

Deutschunterricht für die Männer.

Man merkt, dass das alte Pfarrhaus lange Zeit nicht rund um die Uhr genutzt worden ist. Es zeigt sich Reparaturbedarf an vielen „Ecken“. Dank an **Herrmann Josef Hofmeister**, der immer zügig zur Stelle ist, wenn was zu **reparieren** ist oder wenn Fachhandwerker bestellt werden müssen.

Benefizkonzert

Am Abend des Ostersonntag fand in der Pfarrkirche St. Jakobus d. Ä. ein Benefizkonzert zugunsten der Außenrenovierung der Pfarrkirche statt. Das Ensemble Paulinum und das Barockorchester Pulchra Musica führten den „Messias“ von Händel auf. Standing ovations war der „Lohn“ für die Aufführenden, als Zugabe gab es das „Halleluja“, und alle sangen mit.

Vorleseopa

Seit mehr als einem Jahr bin ich mit großem Vergnügen „Vorleseopa“ in unserer Katholischen integrativen Kindertagesstätte „Arche Noah“ in Hessloch. Jeden Dienstag lese ich den Kleinen 60-70 Minuten vor, und es scheint so, als ob es die Kinder genießen würden.

Bibel-Teilen

Interessant sind die Themen beim „**Bibel-Teilen**“, die einmal im Monat donnerstags von 20.00 bis ca. 21.00 Uhr im Haus St. Sebastian in Hessloch stattfinden. 10 – 12 Menschen bemühen sich – oft im „Streitgespräch“ – um ein angemessenes Verständnis der biblischen Botschaft in unserer Zeit. Schade, dass Pfarrerin Rita Schaab nur ab und zu teilnehmen kann, denn sie ist Vakanzpfarrerin in Westhofen, bis der /die NachfolgerIn von Pfarrerin Bettina Klünemann feststeht.

ökumenischen Pilgertagesdienst

Im Mai gestalteten Pfarrerin Rita Schaab und ich einen ökumenischen Pilgertagesdienst (für die, die auf dem Jakobsweg unterwegs sind) in der ev. Kirche Dittelsheim;

Urlaub von Pfarrer Roos

Während der Urlaubswochen von unserem Pfarrer Michael Roos im Mai übernahm ich Wortgottesdienste in den Pfarreien, denn immer weniger Priester stehen für die Urlaubsvertretung zur Verfügung.

Pilger der Schönstattbewegung

Nach Dorn-Dürkheim kamen im Mai **Pilger** der Schönstattbewegung aus Wiesbaden. Sie hielten eine Maiandacht ab und nahmen anschließend am Gottesdienst zum Vorabend des 6. Ostersonntags teil.

Bittprozessionen

Vor Himmelfahrt fanden die traditionellen **Bittprozessionen** statt, am Montag in **Heßloch**, am Dienstag in **Frettenheim**, wo sich die 50 (!) TeilnehmerInnen im

Anschluss zu einem kleinen Imbiss und Gespräch hinterm Gemeindehaus trafen. Dank an die Fam. Bohn, die diese Begegnung ermöglichte.

Am Mittwoch fand in Heßloch im Anschluss an den Gottesdienst die Bittprozession zur **Mariensäule** statt, wo im Anschluss an die Bittandacht eine Begegnung bei Brezel und Wein stattfand. Dank gilt den Fam. Wernersbach und Fijas, sowie dem Kirchenchor für die Mitgestaltung des Gottesdienstes.

Ökumenischer Gottesdienst auf dem Kloppberg

Am Himmelfahrtstag fand auf dem Kloppberg ein ökumenischer Gottesdienst statt. Johannes Theil, Dekan der altkatholischen Kirche Mannheim, Ludwigshafen und Heßloch, war Prediger und die vielen GottesdienstbesucherInnen waren hingerissen von seiner anschaulichen Art, das Wort Gottes zu verkündigen.

Ökumenischer Pfingstgottesdienst in Westhofen

Der ökumenische Pfingstgottesdienst im Park in Westhofen hatte dieses Jahr Glück mit dem Wetter. Die über 150 BesucherInnen erfreuten sich an der modernen Erklärung: „Heiliger Geist“, den die 14jährige Lucy Zimmer aus Dorn-Dürkheim vortrug.

Fronleichnamsprozession und Pfarrfest in Heßloch

Wie letztes Jahr hatten wir bei der Fronleichnamsprozession in Heßloch viel Glück mit dem Wetter. Viele Gläubige zogen mit dem Allerheiligsten – getragen von Diakon Diederich und mir - durch Ort und Flur vorbei an geschmückten Häusern bis zum 4. Altar im Pfarrhof mit dem schönen Blument Teppich, gestaltet von unserer Jugend (KLJB). Am 3. Altar bei der Madonna nahm Pfarrerin Rita Schaab an der Liturgie teil. Ein schönes Zeichen der gelebten Ökumene. Auch das anschließende kleine Pfarrfest ein Umdrunk mit Wein, Bratwurst und Weck, natürlich auch Wasser, Apfelschorle und Veggiwurstchen wurde ganz gut angenommen.

Ökumenischer Gottesdienst zur Feier der Fusion VG Osthofen und Westhofen zur VG Wonnegau.

Wiederum gab es das Glück mit dem Wetter. Mit Beginn des Gottesdienstes klarte der Himmel auf, und der Möllinger - Hof fasste kaum die vielen Gottesdienstbesucher. Eindrucksvoll die Chöre aus Osthofen, Westhofen und Heßloch, die unter der Leitung von Stephan Wernersbach und Frau K. Weitzel gut harmonierten. Die Kollekte für die Migrationsarbeit erbrachte 1.200 €.

Festival der Künste in Westhofen

Beim ökumenischen Gottesdiensten im Rahmen des Festival der Künste im Juli kamen wiederum mehr als 100 GottesdienstteilnehmerInnen zusammen.

Firmung

Die Ansprache und Predigt bei der Firmung in Westhofen von Domkapitular Nabbefeld am 13. Juli, kam sehr gut an bei Jung und Alt.

Mariensäule

Am 19. Juli feierte die Pfarrei St. Jakobus „100 Jahre Mariensäule“.

Diözesancaritasdirektor Prälat Hans-Jürgen Eberhardt, Mitglied des Domkapitels konnte als Zelebrant und Prediger für das **Festhochamt** gewonnen werden. Mitwirkende war unser Chor aus Heßloch verstärkt durch den Chor aus Westhofen unter Leitung von Stephan Wernersbach, die Orgel spielte Jonas Janson aus Westhofen.

Die renovierte Mariensäule war von der Fam. Fijas geschmückt worden. Das Wetter meinte es gut mit uns, viele nahmen an der **Prozession** und an der anschließenden Begegnung bei Brezel, Wein, Apfelschorle und Wasser teil; Dank dafür an die Fam. Wernersbach!

Seniorenachmittage

Nach der Sommerpause finden wieder regelmäßig die Seniorenachmittage im Haus St. Sebastian statt. Dank des Einsatzes von Frau Zieger und ihren Helferinnen erleben die SeniorInnen ein paar unterhaltsame Stunden bei interessanten Vorträgen, Gesang, Kaffee und Kuchen. Vielleicht gelingt es mir mal, auch die Seniorenachmittage in Westhofen zu besuchen.

Ökumenisches Gemeindefest in Westhofen

Beim ökumenischen Gemeindefest im August konnte ich schon nicht mehr teilnehmen.

Eine Herzoperation zwang mich zu einer Pause von 3 Monaten. Danke fürs Gebet und die Genesungswünsche, was mir beim „Gesundwerden“ viel geholfen hat.

Und nun geht es mit Riesenschritten **auf Weihnachten und den Jahreswechsel** zu.

Ich bin ganz froh, hier in der Pfarrgruppe „gelandet“ zu sein und so viele liebe Menschen antreffe.

Danke an alle, die ihre Kraft in die „Arbeit im Weinberg des Herrn“ investieren.

Auch wenn es jetzt erst Oktober ist:

Eine besinnliche Adventszeit - mit wenig Stress- und ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie Gottes Segen für das kommende Jahr.

Ihr Diakon Reinhold Lang





Katholischer Kirchenchor "Cäcilia" Heßloch

Die Vorweihnachtszeit mit ihren vielen fröhlichen und auch beschaulichen Liedern macht es Ihnen leicht, das Singen wiederzuentdecken. Machen Sie einen Anfang und kommen Sie in unseren Chor!

Der nun folgende Bericht könnte auch Sie inspirieren, aktiv mit dabei zu sein!

Zur Feier der **Osternacht** trafen sich die Aktiven, um den feierlichen Gottesdienst mit österlichen Gesängen zu verschönern. Eine große Freude war es für die Chormitglieder, anlässlich der **Hochzeit** unserer aktiven Sängerin Christine **Schäfer-Bretz**, den Traugottesdienst mit den vom Brautpaar ausgewählten Liedern zu untermalen. Mit dem anschließenden "Rosenblätter-Regen" nach der Trauung konnten wir das Brautpaar überraschen und erfreuen.



Weitere Chorgesänge gab es im Fronleichnam-Gottesdienst in gewohnter Weise.

Zwischenzeitlich fanden immer wieder einzelne **Chorproben mit dem Kath. Kirchenchor Westhofen** statt. Denn man hatte sich zum Ziel gesetzt, gemeinsam und mit Unterstützung der Chöre "Collegium Vocale" Westhofen und des Motettenchors des Ev. Dekanates Worms-Wonnegau am **Ökumenischen Gottesdienst anlässlich des Fusionsfestes** zwischen Osthofen/Westhofen, mitzuwirken. Die einstudierten Stücke (Psalm 100-Jauchzet dem Herrn alle Welt, Großer Gott wir loben dich und

Notre Père) gelangen immer besser und so konnten alle Mitwirkende am 29. Juni 2014 mit großem Engagement, Begeisterung und Freude das erlernte Liedgut präsentieren.



Ein weiterer Höhepunkt in diesem Jahr war die **100-Jahr-Feier der Mariensäule** im Ortsteil Heßloch. In einem Festgottesdienst sowie der anschließenden Prozession ehrten wir die Gottesmutter im Gebet und Gesang. Das Wetter meinte es gut mit allen und so saß man noch eine geraume Zeit bei einem Gläschen Wein und Gebäck zusammen um sich an der Natur zu erfreuen und zu plaudern.

Eine **musikalische Lesung** von Frau Monika Beer über ihren Pilger-Roman "Eine Socke voller Liebe" wurde am 25.7.2014 in der Kath. Pfarrkirche Heßloch angeboten. Im Anschluß daran konnten sich die anwesenden Gäste mit Getränken stärken, die wiederum von Chormitgliedern dargereicht wurden. Unser diesjähriger **Jahresausflug** fand im August statt. Die Fahrt ging nach einer rheinhessischen Frühstückspause in die Barockstadt Bruchsal. Wir konnten an einer sehr interessanten Führung im Histor. Musikautomaten-Museum, mit musikalischen Vorführungen, teilnehmen. Nach einem Bummel durch die Altstadt und dem gemeinsamen Mittagessen, konnte man im Schloß noch einige barocke Zimmer besichtigen oder sich im Park umsehen. Zum Abschluss verweilten wir in einem Restaurant in Worms-Neuhausen, wobei einige Sängerinnen und Sänger die Gesellschaft mit Vorträgen, Sketchen und einem musikalischen Tanz erfreuten, sodaß es letztendlich wieder ein schöner, froher und eindrucksvoller Tag für Alle war.





Der Kirchenchor gedenkt am Sonntag, den **2. November 2014** seinen verstorbenen Mitgliedern im Gottesdienst im Gesang und Gebet. Am Montag, den 15. Dez. 2014 möchten wir allen Senioren und Seniorinnen im Hs. St. Sebastian mit adventlichen Liedern eine Freude während des **Seniorenachmittags** bereiten. Ebenso möchte Sie der Kirchenchor am 24.12. 2014 in der **Christmette** mit weihnachtlichen Liedern auf das Weihnachtsfest einstimmen.

Hier noch einige Termine zum vormerken für Januar 2015!

- 6. Januar Neujahrsempfang (Aktive) im Haus St. Sebastian
- 13. Januar 1. Chorprobe (20.00 Uhr Haus St. Sebastian)
- 17. Januar Einweihung der neuen Sport- u. Kulturhalle mit Liedbeiträgen vom Kirchenchor
- 18. Januar Mittelalterlicher Liedernachmittag mit Ulla Lang und Sohn (17.00 Uhr Haus Sebastian)
- 20. Januar Gottesdienst zu Ehren des Hl. Sebastianus

Zum Abschluss sage ich im Namen aller Chormitglieder meinen herzlichen **Dank** an unseren **Dirigenten, Herrn Stephan Wernersbach** für seine gute und immer motivierende Chorarbeit.

Auch den Sängerinnen und Sängern sei herzlich gedankt für den regen Probenbesuch, die freundschaftliche Atmosphäre und für ihre Hilfsbereitschaft. Ebenso ein herzliches Dankeschön allen, die anlässlich eines Jubiläums die Aktiven mit Speis und Trank erfreuten, sowie den Geld- und Weinspendern für verschiedene Anlässe.

Der Kath. Kirchenchor Cäcilia Heßloch wünscht Ihnen ein frohes, friedvolles Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr!

Angelika Eckert
(1.Chorsprecherin)

Von den Sterndeutern zu den Sternsängern

Von Georg Jakob Ertel

Die Heiligen Drei Könige, das Fest der Erscheinung. Epiphanis.

Das Festgeheimnis des 6. Januar wird im Abendland als die „Offenbarung an die Heidenwelt“ gefeiert. Da die hl. Drei Könige aus dem Morgenland, als die Erstberufenen aus der Heidenwelt an der Krippe des Herrn stehen, gilt im Deutschen Sprachraum die Festbezeichnung: „**Heilige Drei Könige**“ oder „Epiphanis“.

Für die Wahl des 6. Januar soll ein heidnisches Fest der alten Ägypter aus späterer Zeit maßgebend gewesen sein, das Geburtsfest des „Äon“ – der vergöttlichten Zeit-, der eine Zeit des Heiles eröffnet, weil nach dem ägyptischen Kalender um diese Zeit die Wintersonnenwende eintrat und man den Beginn eines neuen Sonnenjahres feierte. Eine andere Deutung besagt, dass 12 Tage nach der Geburt Jesu, der Besuch der hl. 3 Könige stattfand. Somit ist der 6. Januar der Dreikönigstag.

So stellt sich die Frage: „Wo und wann ist Jesus geboren“?

Einzig das Lukasevangelium gibt Auskunft über die Geburt von Jesus, denn hier heißt es: (Lk 2, 4-7) *„So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit der Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz war.“* Selbst von einem Stall ist hier nicht die Rede, sondern nur von einer Krippe. Dass diese Krippe in einem Stall stand, ist anzunehmen.

Die heutige Krippe wie wir sie an Weihnachten kennen ist eine Idee des hl Franz von Assisi. Er stellte erstmals im Jahre 1223 in seinem Stall mit dem lebenden Ochsen und Esel die Geburt Jesus dar. Die orthodoxen Christen lassen heute noch die Krippe in einer Höhle stehen, was der historischen Realität entspricht. Die Bibelforschung geht heute davon aus, dass die Evangelisten, die damals (fast 100 Jahre nach der Geburt) die biblischen Schriften erstellt haben, sich hauptsächlich damit beschäftigten, die Ereignisse in Erzählungen zu vermitteln. Die bloße historische Beschreibung der Ereignisse wurde der theologischen Begrifflichkeit hinten angestellt. Daher ist es heute sehr schwer, mit historischer Genauigkeit die damaligen Ereignisse zu schildern, ohne die ganz genauen Fakten bis ins letzte Detail erklären zu können.

Beim Evangelisten Matthäus lesen wir im Kapitel 2, Verse 1 und 11: *„Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Bethlehem in Judäa geboren worden war, kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem“.* (Sie waren zunächst bei König Herodes) und weiter heißt es: *„Sie gingen in das Haus / und sahen das Kind und*

Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar.“ Hier heißt es ausdrücklich das Haus, in allen Bibelausgaben so nachzulesen. Im Gegensatz zu Lukas sieht Matthäus Bethlehem als Heimstadt von Maria und Josef an. Er verfolgt den Stammbaum Jesu zurück zu König David (Mt 1) und weist darauf hin, dass Jesu Eltern in dieser Stadt ein Haus haben (Mt 2,11) (warum sollten sie dort hingehen um sich eintragen zu lassen?)

Weder das Markusevangelium noch das Johannesevangelium berichten von diesem Ereignis. Der Geburt Jesu.

Diese 4 Evangelien wurden zur Zeit des Kaisers Konstantin im 4. Jahrhundert so als Glaubenswahrheit festgelegt. Die anderen, vorhandenen Schriftstücke werden nicht als Glaubenslehren anerkannt. Sie gelten als verbotene Schriften. Dennoch möchte ich daraus folgendes zitieren:

Im 21. Jakobusevangelium steht: *„Als Joseph gerade die Abreise aus Judäa vorbereitete, entstand in Bethlehem große Unruhe. Denn es waren Magier gekommen, die erkundigten sich: „Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten.“ Auf die Fragen des Königs Herodes antworteten sie: „Wir sahen einen riesigen Stern mitten unter den anderen Sternen erstrahlen. Er stellte mit seinem Licht die anderen Sternen in den Schatten. Daran haben wir erkannt, dass für Israel ein König geboren ist, und jetzt sind wir hergekommen, um ihn anzubeten.“ Da sagte Herodes: „Geht und sucht ihn, und wenn ihr ihn gefunden habt, dann meldet es mir, damit auch ich hingehen kann, um ihn anzubeten.“ Die Magier gingen weg. Der Stern, den sie im Osten gesehen hatten, zog vor ihnen her, bis sie zu der **Höhle** gelangten. Drinnen in der Höhle erblickten sie das Kind mit seiner Mutter Maria. Da holten sie aus ihren Satteltaschen Gold, Weihrauch und Myrrhe, die sie dem Kind zum Geschenk machten. Der Engel offenbarte ihnen, dass sie nicht nach Jerusalem gehen sollten, und daraufhin kehrten sie auf einem anderen Weg in ihre Heimat zurück.“*

An einer anderen Stelle der Schriften des Urchristentums steht geschrieben: *„Nach Ablauf der vierzig Tage, die das Gesetz des Mose als heilige Zeit für eine junge Mutter vorschreibt, wurde Jesus von seinen Eltern nach Jerusalem gebracht.“* Dort sollte er Gott zu Füßen gelegt werden, / denn im Gesetz Gottes heißt es, dass jeder erstgeborene Sohn Gott gehören und daher heilig genannt werden soll. Nach damaliger Sitte konnte man seinen erstgeborenen Sohn von dem Anspruch Gottes freikaufen, indem man ein Turteltaubenpärchen oder zwei Jungvögel opfert. Es steht dann ausdrücklich: Danach, (also mindestens 40 Tage später) / gelangten Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem.

Fassen wir zusammen: Jesus ist in Bethlehem geboren, seine Mutter ist Maria, er wurde in Windeln gewickelt und in eine Krippe gelegt. Dass diese Krippe in einem Stall war, lässt sich vermuten, ist aber nicht überliefert. Sie könnte auch in einer Höhle gestanden haben, wie die genannten urchristliche Schriften berichten. Auch

in dem Haus, welches möglicherweise den Eltern von Jesus gehört haben mag. Dieses war sicherlich bewohnt von anderen Leuten, so, dass die Geburt in einem Nebengebäude, vielleicht einem Stall stattgefunden haben könnte.

Der Geburtstag von Jesus wurde nachweislich erstmals im Jahre 336 begangen. Denn im damaligen Rom, dem Mittelpunkt der damaligen Welt, wurde zur Wintersonnenwende der Sonnengott, der „Herrscher des Römischen Reiches“ gefeiert. Im Konzil von Nicäa wurde nun der zentrale Bestandteil des Glaubensbekenntnisses formuliert, der da heißt: „Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott“. Somit trat an die Stelle des untergegangenen Römischen Reiches und dessen Sonnengottes das sogenannte wahre Licht der Welt, wie es im Glaubensbekenntnis der christlichen Kirchen formuliert ist.

Den 25. Dezember als Geburtstag von Jesus hat man erst viel später eingeführt und als Weihnachtsfesttag festgelegt, obwohl schon lange an diesem Tag gefeiert wurde. Erst nachdem Karl der Große am Weihnachtsfest des Jahres 800 in Rom zum Kaiser gekrönt wurde, hat man 31 Jahre später auf der Synode in Mainz, den 25. Dezember endgültig festgelegt. Vorher wurde am 6. oder 10. Januar, am 18. März oder am 18. November die Geburt von Jesu gefeiert. Die Ostkirchen feiern auch heute noch am 6. Januar ihr Weihnachtsfest, da sie sich noch nach dem alten Julianischen Kalender richten.

So stellt sich die nächste Frage, wer waren die Sterndeuter und woher kamen sie. Im zweiten Buch der Chronik aus dem alten Testament im 9. Kapitel Vers 9,1 + 12 lesen wir: *„Die Königin von Saba hörte vom Ruf Salomons und kam mit großem Gefolge, mit Kamelen, die Balsam, eine Menge Gold und Edelsteine trugen, nach Jerusalem. ...König Salomon gewährte der Königin von Saba alles, was sie Wünschte und begehrte, ausgenommen das, was sie dem König geschenkt hatte.“*

Das alles war 900 Jahre vor Christi Geburt und steht nicht im Zusammenhang mit den 3 Weisen, die aus dem Morgenland zu Jesus kamen. Bei der Königin von Saba wissen wir, dass sie aus Süd-Arabien dem damaligen Saba im heutigen Jemen kam. Denn Saba oder auch Sheba genannt liegt im Süden und nicht im Osten woher die Sterndeuter kamen.

Das mit Sterndeuter übersetzte griechische Wort ist (magoi) und bezeichnet zunächst die Mitglieder einer persischen Priesterkaste, die sich mit Sternkunde und Astrologie befassten. Sie wirkten oft als Berater von Königen, Fürsten und reichen Leuten. Sie gelten auch als Zauberer mit übernatürlichen Kräften.

Der Geschichtsschreiber Herodot bezeichnet sie als geheimnisvolle religiöse Gemeinschaft, die vor Urzeiten am Kaspischen Meer lebten. Am persischen Hof zu Babylon betätigten sie sich auch als Traumdeuter und Zeremonienmeister am Hofe. Sie wurden dort wie Könige verehrt. Daher machte man sie später zu Königen. Ihre Religion ist der „Zoroastrismus“. Sie glaubten, wie die Juden und die späteren Christen an einen Gott. Sie hatten die gleiche Sprache wie die

Juden. Sie lehrten die Wiederauferstehung des Fleisches und das Jüngste Gericht, auf das ewiges Leben für Leib und Seele, dann wiedervereinigt, folgen würden. Dies war die Religion im alten Persien zu dem die vielen Völker des Iran zählten wie die Babylonier, Assyrer, und auch die Ägypter und Juden. Aus der Bibel wissen wir, dass die Juden in Babylonischer Gefangenschaft waren. Sie wurden im Jahre 538 v. Chr. durch Kyros des Großen befreit. Seitdem bestand eine enge Beziehung zwischen den Persern und den Juden. Dieser persische König bezahlte aus dem persischen Staatsschatz den Tempel der Juden in Jerusalem.

Zur Zeit der Geburt Jesus, waren 500 Jahre enge Freundschaft und Verbundenheit mit dem 1.200 km entfernten Persien vorausgegangen. In dem sogenannten „Partherreich“ herrschte damals Phraates IV. + Phraates V.. Die höchsten Staatsdiener waren die „Magi“ oder die „Weisen“. Der Iran liegt im Osten von Judäa. Somit können die Weisen aus dem Morgenland nur aus dieser Gegend gekommen sein. Den Weg von 1.200 km können sie nicht in 6 Tagen zurückgelegt haben. Bei einer Reisegeschwindigkeit von 5 km in der Stunde benötigten sie mindestens 20 bis 30 Tage. Es wird berichtet, dass sie Geschenke mitbrachten, auch diese mussten erst besorgt werden. Man könnte vermuten, dass sie im Auftrag ihres Königs geschickt wurden. Um dem neuen König der Juden zu huldigen. Sie brachten so wertvolle Geschenke, die man nur einem König bringt. Denn Gold war das Geschenk der Könige. Weihrauch ist das Zeichen für die Göttlichkeit, und die Myrrhe steht für den Tod.

So machten sie sich auf diesen beschwerlichen langen Weg durch die Wüste. Mit Sicherheit sind sie nicht alleine aufgebrochen. Auf diesem alten Handelsweg gab es viele Räuberbanden die die Händler überfielen und ausraubten. Daher können wir annehmen, dass der König, wenn er seine besten Leute mit so wertvollen Geschenken geschickt hat, auch durch Streitkräfte beschützen ließ. In deren Gefolge bildete sich sicherlich eine große Gruppe von Händlern und Kaufleuten die gemeinsam diesen Weg zogen.

So erreichten sie etwa ein Jahr nach der Geburt Jesu Jerusalem. Sie fragten erst den römischen Stadthalter, der als König in Israel herrschte. Dieser König „Herodes“ schickte die Weisen nach Bethlehem, nachdem er von seinen Gelehrten unterrichtet wurde: *„Du Bethlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel.“* Die Weisen gingen nun in die nur wenige Kilometer entfernte Kleinstadt Bethlehem und suchten dort nach dem Jesuskind. In Bethlehem wurden zur damaligen Zeit etwa 10 bis 15 Kindern in einem Jahr geboren.

Nun stellt sich die Frage: Was gab den Sterndeutern den Anlass nach Judäa zu wandern um dort dem neugeborenen König der Juden zu huldigen?

Am persischen Kaiserhof in Persepolis entstand im 3. Jahrtausend v. Chr. eine rege mathematische Tätigkeit, in die später auch die Astronomie einbezogen

wurde und die um 300 v. Chr. eine Blüte erreichte, die noch heute die Forschung in Staunen versetzt. Sonnen- und Mond-Finsternisse sowie die Stellungen der Planeten, wurden auf viele Jahrzehnte im voraus, mit verblüffender Genauigkeit berechnet. Die ausübenden Gelehrten waren die Magier, die im ganzen Land eine Reihe von Observatorien mit angeschlossenen Mathematik- und Astronomenschulen unterhielten. Eine riesige Zahl von Keilschrifttafeln gibt über ihre beobachtende, rechnende und lehrende Tätigkeit noch heute Rätsel auf.

Mehr als 50.000 Keilschrifttafeln sind mittlerweile von den Wissenschaftlern wiederentdeckt worden. Dem deutschen Gymnasiallehrer „Grotefend“ ist es erstmals zwischen 1802 und 1815 gelungen diese Keilschrift zu entziffern. Die 1925 entschlüsselte Tafel bestätigt nun, die schon von Johannes Kepler um 1600 aufgestellte Berechnung, dass alle 258 Jahre innerhalb kurzer Zeit sich die Planeten Jupiter und Saturn begegnen. Und alle 820 Jahre geschieht dies 3 mal kurz hintereinander. Wenn dies noch im Tierkreiszeichen der Fische geschieht, so war es für die dortigen Gelehrten, die Magier, ein ganz besonderes Zeichen.

Jupiter steht für das Erscheinen eines neuen Königs; und Saturn steht für den alten Herrscher. Wenn diese sich nähern, geht die Macht von dem einen auf den Anderen über. Treffen sie sich im Sternkreiszeichen der Fische, so ist dies das Zeichen für Israel.

Im Mai, September und Oktober 7 v. Chr. trafen diese genannten Sterne aufeinander. Jupiter stand im darauffolgenden Jahr beim Aufgang in der Verdunkelung des Mondes. So berechneten die Gelehrten die Geburt des neuen Königs auf den 17. April des Jahres 6 v. Chr. Die 1925 entschlüsselte Tafel enthält eine genaue Vorausberechnung der Ereignisse des Jahres 7 v. unserer Zeitrechnung. Niedergeschrieben wurde dies 1730 Jahre vor Christi Geburt. Wann diese Begegnungen in der Antike stattgefunden hat, lässt sich heute genau berechnen. Ab dem 3. Oktober des Jahres 7 v. Chr. waren die Sterne die ganze Nacht hell leuchtend am Himmel sichtbar. Da sich ihre Bahn umkehrte, sah es so aus, als würden sie still am Himmel stehen.

In der Fachsprache der Astronomie spricht man dann von einer „Konjunktion“, - der wahrzunehmende Lichtschein lässt beide Himmelskörper auf dem gleichen Längengrad wie einen einzigen größeren Stern erscheinen. Als Stern kommt nur der Jupiter in Frage. Er heißt: „akkad. kakkabu pisu“ (weißglänzender Stern) oder einfach „kakkabu“ „der Stern“. Die altsyrische Übersetzung des Matthäusevangeliums verwendet hier bezeichnenderweise: „kaukeba“. Er war der Stern „Marduks“, des höchsten Gottes der Babylonier. Bei allen Beobachtungen und Berechnungen wird er zuerst genannt. Der „akkad“ ist der Name für den „Saturn“, er ist auch nach babylonischer Deutung der Stern Israels.

Ein halbes Jahr lang zogen die beiden Planeten über den Himmel hinweg, ohne sich mehr als 3° voneinander zu entfernen. In babylonischer Deutung heißt dies: „Marduk“ *suchte mit seinem „Stern“ (dem Jupiter) „Kewan“ (den Saturn), den Gott*

Israels, heim. Sein „Aufgang“ (in einer genau vorberechneten Bahn) kündigt die Geburt des großen Königs in „amurru“, dem Westland, an“.

Der um 720 v. Chr. lebende Prophet Jesaja schreibt: 9,1-6. *„Das Volk, das im Dunkel lebt sieht ein helles Licht; über denen die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf. Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt. Die Herrschaft liegt auf seiner Schulter, man nennt ihn: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens. Seine Herrschaft ist groß, und der Friede hat kein Ende. Auf dem Thron Davids herrscht er über sein Reich, er festigt und stützt es durch Recht und Gerechtigkeit, jetzt und für alle Zeit.“* Mehr als 700 Jahre vor diesem Ereignis wurden diese Zeilen der Bibel im Alten Testament niedergeschrieben.

Vermutungen, dass ein Komet den Weisen den Weg zeigte, wird allgemein für unmöglich gehalten. So war um die Zeit der Geburt Jesu, nur 10 Jahre vorher ein Komet am Himmel zu sehen. Und Kometen werden als Unglücksbringer bewertet, dem die Sterndeuter mit Sicherheit nicht gefolgt wären.

Die Weisen, die ja zugleich auch Priester waren, interessierten sich für alle religiösen Dinge, so auch für den Messias der Juden. Sie hatten ja auch noch ihre Tafel, auf der vor vielen Jahren ihre Gelehrten geschrieben haben: *„...wenn die Sterne (in einer genau vorberechneten Bahn) erscheinen, dann wird ein großer König im Westland aufstehen, dann wird Gerechtigkeit, Friede und Freude in allen Landen herrschen und alle Völker beglücken.“* Die Tafel mit dieser Inschrift wurde 1881 entschlüsselt.

Die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse geben nun der These des Johannes Kepler recht. Er war kaiserlicher Mathematiker und Hofastronom der schon zu seiner Lebzeit 1571 bis 1630 erkannte, dass im Jahr 7 v. Chr., dem tatsächlichen Geburtsjahr Jesu, ein neuer Stern, eben der biblische Stern der Weisen erschienen ist. Durch die sehr seltene dreifache Begegnung von Jupiter und Saturn, am 17. Dezember 1603, die für viel Aufregung sorgte, konnte Kepler die Begegnung auf das Jahr 7 v. Chr. zurückrechnen. Diese Feststellung belegt auch, dass unser heutiger Kalender, der von dem Mönch Dionysius Exiguus berechnet wurde, der zwischen 497 und 540 lebte, falsch ist. Heute weiß man, dass er sich um einige Jahre verrechnet hat. Dennoch gilt die von Papst Gregor XIII. im Jahre 1582 festgesetzte Zeitrechnung noch heute.

Zur Zeit Jesu waren es wohl nur noch ganz wenige Gelehrte, die die wissenschaftliche Tradition aufrecht hielten. Die letzte bekannte Keilschrifttafel stammt aus dem Jahr 75 n. Chr. Somit waren die biblischen Weisen mit von den letzten Nachfahren einer ehemals großen Gelehrtentradition, die nun nach über 3.000 Jahren im Gebiet um Babylon zu Ende ging.

Diese Schriftgelehrten kamen als erste in den Stall nach Bethlehem, nachdem sie bei den Machthabern in Jerusalem kein Kind fanden. Sie kamen als gutwillige Heiden zum neugeborenen Christus. Sie zeigten sich trotz aller Befangenheit im

heidnischen Götzendienst, als demütige Menschen, die offenen Herzens ihr Leben lang die Wahrheit suchten. Sie brachten die Geschenke mit, die ihnen in ihren Tafeln vorgeschrieben waren. Schon der Prophet Jesaja (60,6) verkündet: „...Kamele in Fülle überfluten dich, Dromedare aus Madian und Epha, sie alle kommen von Saba mit Gaben von Gold und Weihrauch, laut kündigt das Lob des Herrn.“ Diese Stelle, mit den genannten Orten liegen im Süden und können sich eigentlich nur auf den oben erwähnten Besuch der Königin von Saba beziehen, die 900 Jahre vorher schon da war. Die Gaben waren damals schon Gold und Weihrauch für einen König. So brachten auch die Weisen dem Kind nach Bethlehem Gold, das Geschenk für einen König, Weihrauch als Ausdruck der Anbetung und Verehrung, Myrrhe als Symbol der reinerhaltenden Kraft zur Selbstbeherrschung. Dies wird auch als die Vorwegnahme der drei Eigenschaften Christi angesehen: „Des Königiums, der Gottheit und der Sterblichkeit“.

Gold, war schon damals das edelste Metall. Weihrauch, wurde aus dem Harz seltener Bäume gewonnen. Und genau so wertvoll war die Myrrhe, die aus einer sehr seltenen Pflanze gewonnen wird. Sie wird als Heilkraut gegen Pilzerkrankungen eingesetzt. Vor allem in Ägypten hat man mit Myrrhe die Toten einbalsamiert. Wie kostbar diese Myrrhe war, erkennt man daran, dass es nur Pharaonen vorbehalten war zur Einbalsamierung.

Das Jesuskind nahm alle 3 Geschenke an, und bestätigte somit dass er Gott war. Der Machthaber im Land, Herodes der Große, suchte auch nach dem Jesuskind und gab den Befehl alle Knaben in Bethlehem zu töten. Daher floh Josef mit Maria und dem Kind nach Ägypten. So waren die Geschenke wichtig für den Unterhalt auf der Reise, die doch einige Jahre dauerte.

Nachdem die Weisen in ihre Heimat zurückgekehrt waren, erfahren wir erst viel später etwas über Sie: Der Legende nach sollen die Weisen später vom Apostel Thomas in Persien getauft und zu Bischöfen geweiht worden sein. Unmittelbar nach einem gemeinsam gefeierten Weihnachtsfest, seien sie im Jahr 54 gestorben. Ihre (angeblichen) Gebeine sollen von der Kaiserin Helena (250-330) in Mesopotanien erhoben, und nach Konstantinopel gebracht worden sein. Der Sohn von Helena ist Kaiser Konstantin (es ist der gleiche Konstantin, der die 4 Evangelien als gültig, und die anderen Schriften als verboten erklärt hat und das Christentum zur Staatsreligion machte) soll sie einem Priester des Hofes geschenkt haben, als dieser Bischof von Mailand wurde. Dies geschah um das Jahr 355. In einem riesigen Sarkophag wurden sie nun in der St. Eustorgio Kirche in Mailand aufgebahrt.

Nach der Einnahme 1158 - und Zerstörung Mailands 1162 durch Kaiser Friedrich Barbarossa wurden die Gebeine entwendet. Reinald von Dassel, der Kanzler Barbarossas und Erzbischof von Köln brachte sie auf dem Weg über Chur nach Köln. Voller Gefahren war der Weg nach Köln, da er verfolgt wurde. So ging es in eiligen Tag- und Nachtmärschen nach Norden. Überall wurden die Spuren auf das sorgfältigste getilgt. Den Zugtieren schlug man die Eisen verkehrt herum an, und

mitunter täuschte der Kanzler einen Leichentransport vor. Auf den Wagen habe er die in Italien gefallenen Soldaten.

Dieser Zug machte offenbar auch einen Umweg über das Schwabenland. Denn in Schwäbisch - Gmünd weist noch eine Hausinschrift auf dieses Ereignis hin. Sie lautet: *„Als man zahlt nach Christi Geburt eilfhundertvierundsechzig jar (1164) waren die heilige drey könig geführt von Mailand und lagen in diesem hauss über nacht“.*

Der die Reliquien begleitende Tross von Rittern, Knappen, Söldlingen, Pferden und Wagen machte dann in Frankfurt Rast. Nun ging es nach Mainz, um auf Rheinschiffe verladen zu werden. Am Abend, wird nach uralter mündlicher Überlieferung berichtet, habe man an der Aue bei Kempten halt gemacht.

Denn die Felsbarriere im Rhein bei Bingen machte die Durchfahrt bei Nacht unmöglich. Für eine Nacht lang standen die drei Marmorsärge im Schutze eines kleinen Kirchleins, auf halber Anhöhe des Rochusberges. Die später errichtete Pfarrkirche in Bingen-Kempten, ist als einziges Gotteshaus in der Mainzer Diözese den hl. Drei Königen geweiht. Nach 7 tägiger Rheinfahrt kam man nun am Zielort an.

Von Remagen aus sandte der Erzbischof Boten voraus, um in Köln die Ankunft zu melden. Am 23. Juli 1164 zog er in Köln ein. Prunkvoll empfangen **„vor allem wegen den Reliquien, die er zum ewigen Ruhme Deutschlands brachte, dass sie mit nichts auf Erden verglichen werden könnten. Da war ein solcher Andrang von Volk, Rittern, Damen und Pfaffen, dass etwas ähnliches nie gesehen war und man beschloss, dieses Fest jährlich zu wiederholen“.**

„Freue dich, glückliches Köln! Durch göttliche Gnade und Vorsehung wurdest du gewürdigt, die letzte Ruhestätte der edlen Könige, der ersten Gläubigen aus den Reihen der Heiden, mit deinen Mauern zu umschließen. Ihrer kannst du dich mehr rühmen als aller deiner Schätze! Überall in der Welt wirst du ihretwegen von den Menschen hochgeachtet und verehrt!“ Mit diesem Lob auf die Stadt Köln beschrieb der Mönch Johannes von Hildesheim seine Legende von den Heiligen Drei Königen im 14. Jahrhundert. **Köln** wurde nach der Überführung dieser Reliquien neben **Jerusalem, Rom und Trier** eine der vier **heiligen Städte** der mittelalterlichen Welt.

Zu der überschwänglichen Würdigung sollte man bedenken, dass der mittelalterliche Mensch ein besonderes inniges Verhältnis zu den Reliquien hatte. Für das gläubige Volk waren es überirdische, überabwehrende Kräfte, die dem Menschen zu gute kamen. Diese **„himmlischen Schätze“** zogen unzählige Menschen in die Stadt und machten Köln erst richtig zur Großstadt und zu einem der berühmtesten Wallfahrtsziele Europas.

Nun war die Zeit gekommen um auch in Köln ein riesiges Gotteshaus zu bauen, damit diese wertvollen Gebeine eine würdige Ruhestätte finden. Ganz oben auf

der Turmspitze des Kölner Domes kündigt der Stern von weitem sichtbar die Anwesenheit der 3 Könige in diesem Gotteshaus.

In den vom Fernsehsender „VOX“ ausgestrahlten Sendungen „Spiegel TV“, am 20.12.2003 und am 1.12.2006 befasste man sich mit den im Kölner Dom aufbewahrten Reliquien. Untersuchungen hätten ergeben, dass das Tuch mit dem diese Gebeine eingepackt sind, tatsächlich aus der Lebzeit der Kaiserin Helena stammen. Die verwendeten Farben, die zur Einfärbung des Tuches benützt wurden, sind ausschließlich nur zur damaligen Zeit an diesem Kaiserhof verwendet worden. 8.000 Purpurschnecken mussten sterben um 1gr. Farbstoff zu gewinnen.

Damit wurde das Leichentuch eingefärbt welches aus Seide besteht, die aus Indien stammt. Sie war noch mit einem Goldfaden umwebt. Die modernen Untersuchungen haben ergeben, dass dieses Tuch zwischen 200 und 400 in Syrien hergestellt wurde. Über die Gebeine selbst wurde keine Aussage getroffen. Auf besondere Bitten Mailands wurden 1904 durch Kardinal Fischer von Köln, Teile der Reliquien wieder nach Mailand gebracht.

Die Kaiserin Helena, ließ ja nicht nur die 3 Könige bergen, sondern viel wichtiger war ihr die Bergung des Kreuzes, an dem Christus gestorben ist.

So wurde auch die von Helena gefundene Kreuzestafel gezeigt und eine Untersuchung in dieser Sendung genannt, die in vollkommener Übereinstimmung mit der biblischen Überlieferung, alle dort gemachten Angaben bestätigt. Es ist also davon auszugehen, dass Helena die richtigen Sterndeuter gefunden hat. Soweit der Bericht dieser beiden Fernsehsendungen.

Nikolaus von Verdun, einer der besten Goldschmiede seiner Zeit, wurde im Jahre 1181 beauftragt den goldenen Reliquenschrein für diese Gebeine in Köln herzustellen. Das 1288 gestiftete Stadtwappen der Stadt Köln wird von den drei Kronen geziert in Anlehnung an die drei Könige. In den vergangenen Jahrhunderten gehörte die Anrufung der drei Schutzheiligen zu jeder Eröffnung einer Ratsversammlung. Noch heute ist das Motiv der Könige in der Amtskette des Oberbürgermeisters eingearbeitet.

In Mailand fand die Verehrung der hl. drei Könige im 9. Jahrhundert ihren Höhepunkt. Ab dem 12. Jahrhundert verbreitete sich von Köln ausgehend die Verehrung, aber auch viele erfundene Legenden machten ihren Lauf.

Die Anzahl der Weisen, die zum Stall nach Bethlehem kamen ist nicht überliefert. Es werden verschiedene Zahlen genannt. Waren es 2, 3, oder 4 Personen, die man in den Wandmalereien der römischen Katakomben gesehen hat? - Im Orient werden um das Jahr 254 sogar 12 Personen genannt. Schloss man aus der Zahl der Geschenke dass es nur 3 waren? In einer armenischen Kindheitsgeschichte von Jesu tauchen erstmals die Namen um das Jahr 500 auf. Es wird von einem König Gaspar von Indien, König Melkon von Persien, und König Baltassar von Arabien berichtet. Um 725 deutete der englische Benediktinermönch Beda

Venerabilis, der auch angelsächsischer Kirchenlehrer und Geschichtsschreiber von Tyneside war, und zwischen 672-735 lebte, die sinnbildhaften Namen der Könige so: Caspar bedeutet „Glanz“, Melchior bedeutet „Lichtkönig“ und Balthasar bedeutet „Kühnheit“.

Eine andere Quelle nennt sie die heidnischen Könige von Tharsis (Kaspar), Nutria/Arabia (Melchior) und Codolia (Balthasar). Die heutige Reihenfolge Caspar-Melchior-Balthasar ist erst im Malbuch auf dem Berg Athos so festgelegt worden.

Vom 12. Jahrhundert an symbolisierten die Magier die 3 Lebensalter: Kaspar als Jüngling, - Melchior als Mann - und Balthasar als Greis. Unter dem Eindruck der spanisch-orientalischen Kreuzzüge tritt der Jüngste um 1300 als Mohr auf.

Er wurde somit zu einer beliebten Volksfigur und unterhält noch heute – als „Kasperl“ ins Komische verselbstständigt – im Puppentheater die Kinder. Die 3 Magier werden auch als Vertreter der 3 damals bekannten Erdteile Asien, Afrika und Europa angesehen. Auch als die Nachkommen der Söhne Noahs werden sie gedeutet: (Semiten, Hamiten u. Japhetiten)

Der ehemalige Pressesprecher des Kölner Kardinals Joachim Meisner, der Buchautor Becker-Huberti, veröffentlichte in der Weihnachtsausgabe der Mainzer Allgemeinen Zeitung einen Bericht über die Drei Könige. Daraus möchte ich noch folgendes Zitieren: Die Köpfe der Heiligen Drei Könige wurden um 1200 abgetrennt und – ohne Unterkiefer – auf einem sogenannten Häupterbrett ausgestellt. Von 1322 bis 1794, dem Jahr, als der Dreikönigsschrein vor den heranrückenden Truppen Napoleons im Sauerland in Sicherheit gebracht wurde, stand er unangetastet in der Achskapelle des halb fertigen Domes, der zu Ehren der Heiligen Drei Könige errichtet wurde.

Am 21. Juli 1864 wurde der Schrein erstmals geöffnet. Die Forscher fanden die fast vollständigen Skelette eines zwölfjährigen Jungen und zweier etwa 30 und 50 Jahre alter Männer. Sie könnten aus der Zeit Jesu stammen, was jedoch noch nicht endgültig geklärt ist. 1979 wurde der Stoff untersucht, mit denen diese Knochen eingepackt waren. Auch diese Untersuchung ergab das gleiche Ergebnis das ich oben schon genannt habe.

Becker-Huberti wies in seinem Bericht auch darauf hin, dass die Drei Könige Maria mit dem Jesuskind in einem Haus in Bethlehem aufgesucht haben, da von einem Stall an keiner Stelle der Bibel die Rede ist. Und letztlich schreibt er, dass die Drei Könige bis heute nicht Heilig gesprochen wurden. Es waren weder Könige, noch waren es Heilige. Dennoch werden sie schon seit dem zweiten Jahrhundert als solche verehrt. Die Kirche hat mit ihrer Heiligenverehrung die damaligen Menschen für den Glauben an Jesus begeistern können. Es ist zu vergleichen mit unserer heutigen Zeit, wo alles den Pop-Idolen aus Film, Sport und Fernsehen naheifert und diese Stars anhimmt.

Die Sternsinger:

Um 1300 entstand zuerst in England in verschiedenartigen Darstellungen der Magier-Erzählungen und Singen das Brauchtum der „Sternsinger“. Erst seit dem 16. Jahrhundert ist der Brauch des „Sternsingens“ bei uns nachweisbar. Daraus hat sich in verschiedenen Nachbarländern, aber auch bei uns, allerlei Brauchtum angesammelt, was mit dem Dreikönigstag in Verbindung gebracht wird, und mit dem eigentlichen Fest nichts zu tun hat.

Der ursprüngliche Sinn des Mittelalters, **die Segnung der Häuser**, ist in den letzten Jahren wieder sehr stark in den Vordergrund getreten. Für einen bestimmten guten Zweck sammelnd, ziehen zwischen Weihnachten und dem 6. Januar zahlreiche Kinder von Haus zu Haus. Verkleidet als „**Die Drei Könige**“ sind sie von weitem an ihrem langen Stab mit dem großen Stern zu erkennen. Als sichtbares Zeichen des hohen Besuchs werden nach ihrem Liedvortrag mit der geweihten Kreide zusammen mit der aktuellen Jahreszahl die Buchstaben: „**C+M+B**“ über die Haustür geschrieben. Die Buchstaben sind die Abkürzung für: „**Christus Mansionem Benedicat**“ das heißt:

„Christus segne dieses Haus“.

Quellennachweis

Das bunte Reich des Wissens	Stuttgart	1971
Das große Buch der Heiligen	München	1978
Das große Buch der Bibel	München	1995
Das große Heiligenlexikon	Köln	2003
Die Bibel Einheitsübersetzung	Stuttgart	1980
Die Einzigartigkeit des Alten Testaments	Stuttgart	1983
Enzyklopädie Microsoft		2005
Großes Lexikon Prisma Verlag	München	1993
Heiligenkalender	Frankfurt	1993
Heimat Jahrbuch 1964 Lk. Mainz-Bingen	Mainz	1963
Lexikon der Namen u. Heiligen	Innsbruck	1988
Religionen der Welt	München	1996
Fernsehsendung : VOX- Spiegel TV Special am:	20.12.2003, 22.00 Uhr	
Und am:	01.12.2006 , 22.00 Uhr	

Zeitungen:

Top aktuell:	„Dreikönig“	05.01.2004
Wormser- Zeitung:	„Quirinius und das Sternbild der Fische“	Weihnachten 2003
Wormser –Zeitung:	„Journal“ Kultur	Weihnachten 2006
Die Rheinpfalz:	„Die Faszination des Reliquienkults“	11.12.1982



Abb. 1:
Die Westhofener Sternsinger 2006

Das Achaimidenreich

Seite 1



Abb.2: Persien um 500 v.Chr.

Das Achaimidenreich

Der Aufstieg des Achaimidenreiches zur Vormacht in Vorderasien begann Mitte des 6. Jahrhunderts v. Chr. unter der Herrschaft Kyros' II., des Großen. Unter Kyros' Nachfolgern Kambyses II., der 525 v. Chr. Ägypten eroberte, und Darius' I., der die Grenzen des Reiches im Osten bis zum Indus vorschob, erreichte das Achaimidenreich seine größte Ausdehnung.

© Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten.

Microsoft © Encarta © Enzyklopädie 2005. © 1993-2004 Microsoft Corporation. Alle Rechte

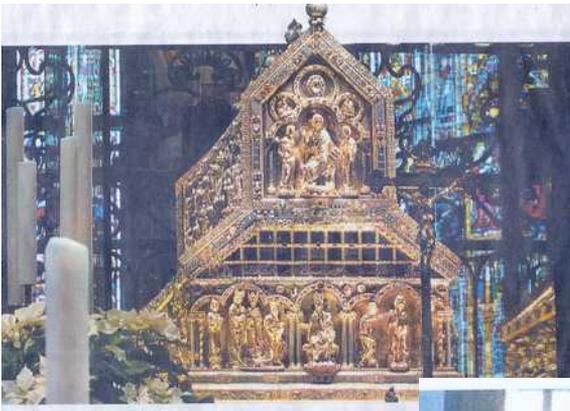


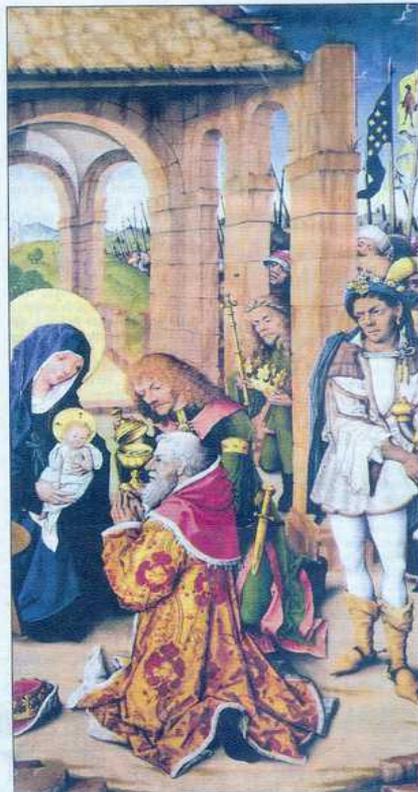
Abb.3+4 Der Dreikönigsschrein im Kölner Dom



Keilschrift, urspr. sumer. Bilderschrift aus der Zeit um 3000 v. Chr., deren Formen durch die keilartigen Eindrücke des Schreibgriffels in den Schreibstoff Ton entstanden; zuerst linksläufig in Vertikalreihen, später rechtsläufig in Horizontalreihen geschrieben, von mehreren Völkern des babylon. Kulturkreises übernommen. Die Zeichen der K. hatten Wort- u. Lautwerte. Erstmals 1802 durch G. F. Grotefend entziffert.



Keilschrift - Gesetzestafel des Hammurapi, entstanden um 1730 - 1686 v. Chr.



Dem Stern gefolgt: Die Anbetung der Könige vom Meister des Speyerer Altars (genannt auch „Hausbuchmeister“). Das um 1480 entstandene Gemälde auf Tannenholz zählt zu den wichtigsten Werken des Landesmuseums Mainz.

Babylonisch

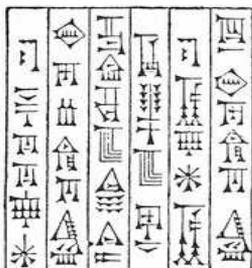
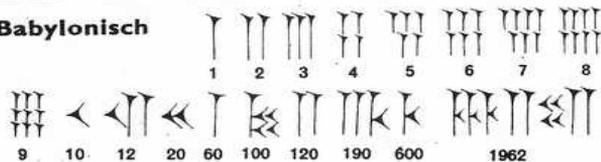


Abb. 5: Babylonische Keilschrift

Abb. 6 Gemälde um 1480



Altes Pfarrhaus in Heßloch – Sachstandbericht

Seit Februar 2014 wird glücklicherweise das alte Pfarrhaus wieder bewohnt. Nach Anfrage der VG Westhofen (jetzt Wonnegau) entschieden die beiden Räte schnell das Haus zur Unterbringung von Flüchtlingen zu vermieten. Allerdings musste es erst notdürftig hergerichtet werden, damit die vier neuen Bewohner aus Pakistan ihre Bleibe beziehen konnte. An einem Samstagvormittag trafen sich über 20 (!) Personen der verschiedensten innerkirchlichen Gruppierungen und räumten das Haus aus und um – besonderen Dank gilt hier auch der KLJB, die diese Räumlichkeiten bereitwillig wieder „zurückgaben“. Neben der Verlegung des Eingangs, der Erneuerung der Schließsysteme, der Bemöbelung, der Einrichtung von Telefon-, TV-, und Internetzugang kamen schließlich im Laufe des Jahres noch Probleme mit dem Bad hinzu, was nun in einer kleinen Sanierungsmaßnahme behoben wird: Abdichtung der Abflüsse, Ausrichtung des Bodens nebst neuer Fliesen.

Auch die Verlegung der Tee-Küche für das Haus Sankt Sebastian schreitet voran. Wer die Räumlichkeiten kennt, weiß, dass, wenn er vom großen Saal kommend die kleine Küche im alten Pfarrhaus ansteuert, er einen weniger schönen Raum durchschreiten muss, der das Gesamtambiente gewaltig stört. Von einem eher

extrem älteren Teppichboden, abgerissenen Tapeten sowie feuchten Stellen an der Wand wurde man dort „begrüßt“. Nach Hinweis unseres Architekten wurden die Wände mittlerweile von einem Fachfirma trocken gelegt. Da das alte Haus über keine Abdichtung von unten verfügte, ist jahrelang Feuchtigkeit in die Wände eingetreten. Die Mainzer Firma bohrte zunächst in kleineren Abständen Löcher in die Wände, in die dann Wachs, das sich unter der Mauer verteilt, gespritzt wurde. Danach wurden die Wände verputzt. Zwischenzeitlich ist die Feuchtigkeit aus den Wänden verschwunden und die Strom- und Wasseranschlüsse für die neue Küche verlegt. Im November schließlich kommt der Sichtputz als letzte Schicht auf die Wand.

Für das neue Jahr stehen dann folgende Arbeiten an: Abhängung der Decke, Fliesen auf Wand und Boden, Aufbau der neuen Küche und mit etwas Glück könnte beim Pfarrfest 2015 Wurst, Kuchen und Co. daraus serviert werden bzw. in zwei großen Spülbecken Gläser gespült werden.

(für den VWR Dittelsheim-Heßloch, Thomas Mahrwald)



Wann wurde die kath. Pfarrkirche in Westhofen erbaut?

Bisher hat man angenommen, dass die Angaben des Pfarrers Ebersmann, die er in seinem Buch: "**Westhofen Monzernheim und Blödesheim**" im Jahre 1909 veröffentlichte, zutreffend sind. Darin schreibt er: "*An der Stelle, wo sich jetzt die katholische Kirche befindet, stand früher eine Friedhofskapelle, die dem hl. Michael geweiht war. Das Wormser Synodale vom Jahre 1496 berichtet von ihr,...Man darf jedoch annehmen, dass an die Kapelle das Beinhaus (ossarium), von dem 1496 die Rede ist, **angebaut** war. Dieses diente zur Aufbewahrung ausgegrabener Totengebeine und wurde von der Gemeinde unterhalten.*"

*"Durch die kurpfälzische Religionsdeklaration vom Jahre 1705 fiel den Reformierten die Hauptkirche des Fleckens zu. Die Katholiken waren somit ohne Gotteshaus und genötigt, sich eine neue Kirche zu bauen. ... Da die Liebfrauenkirche "auf dem Kirchhof ganz unbrauchbar, auch zu weit vom Flecken abgelegen" war, so ließ Pfarrer Johannes Barck den Neubau errichten "**in anno 1712**". Dieses Baujahr ist auch angegeben in dem Chronogramm, das sich auf einer Sandsteinplatte über dem Fenster der Westseite befindet. ... Ebenso ist die Inschrift auf dem Türrahmen: "En peCCator DoMVs refVgll". d. i. "**Siehe da, o Sünder, das Haus deiner Zuflucht!**" Die Kirche wurde "**ex meris Eleemosynis**" nur aus Almosen erbaut".* So weit Pfarrer Ebersmann.

Somit war klar, dass im Jahre 1712 die Kirche erbaut wurde und das Beinhaus nicht mehr vorhanden sein kann. Nun haben wir die handschriftliche Aufzeichnung des Pfarrers Schott aus dem Jahre 1857 gefunden. Darin steht: "*Die Katholiken haben sich im Jahre 1684 auf dem südwestlichen Theile des Marktplatzes, worauf ein Gebeinhaus, wahrscheinlich die frühere Michelskapelle, stand, eine neue Kirche zu Ehren des hl. Laurentius erbauet, welche in Allen 2320 fl kostete. Hierzu beigesteuert: 1.) die Kellerei Alzey 9/20 = 1044 fl., 2.) die Kellerei Kirchheimbolanden 2/20 = 232 fl., 3.) die Gemeinde Westhofen 4/20 = 464 fl., 4.) das Domkapitel Worms 1/20 = 116 fl., 5.) die Collectur Pfeddersheim 4/20 = 464 fl.*

Unter Pfarrer J.H. Bark wurden im J. 1712 mehrere bedeutende Reparaturen ausgeführt, wie das Chronogramm auf dem äußeren steinernen Rahmen über der Kirchentür andeutet."

So weit die Schilderung von Pfarrer Schott vom Jahre 1857.

Wie war dieses Gotteshaus beschaffen, wenn schon nach 28 Jahren bedeutende Reparaturen notwendig wurden? Oder gibt es andere Gründe warum Pfarrer Ebersmann das Datum 1684 nicht erwähnt?

Im Artikel "Glaubenswirren" schreibt Ebersmann: "*Im Jahr 1685 begann eine für die Katholiken günstige Zeit, als die Kurpfalz (dies war damals der mächtige Landesherr) die katholische Neuburger Linie zur Regierung gelangte. Am 11. Juni 1687 wurde den Katholiken wieder gestattet, "das in den Reformierten Kirchen*

befindliche Geläut, gegen Entrichtung der herkömmlichen Gebühr" zu benutzen. In Westhofen und Gundersheim hatten die Katholiken bereits im Anfang des Orleans'schen Krieges (1688 - 97) die Kirchen (die Hauptkirche?) "zu ihrem freien Religions Exercito". Da ihnen im Jahre 1698 die Reformierten die Kirchen wieder verschlossen, so wandten sich die Katholiken beschwerdeführend an die kurpfälzische Regierung, die am 6. September 1698 eine Untersuchung durch das Oberamt in Alzey veranlasste. Durch Edikt vom 29. Oktober 1698 wurde den Katholiken und Lutheranern das Mitbenutzungsrecht der reformierten Kirchen gewährt." ...

"Bei der pfälzischen Religionsdeklaration im Jahre 1705 wurde die Kirche den Reformierten zugesprochen."

"In Westhofen bauten sich die Katholiken eine neue Kirche." (1712) schreibt Ebersmann.

Was war mit der 1684 erbauten Kirche geschehen, die nicht von Pfarrer Ebersmann erwähnt wird? Wurde diese Kirche überhaupt erbaut? War nur der Rohbau errichtet? Wer soll diese Kirche erbaut haben, da es doch zwischen 1631 und 1699 keinen katholischen Pfarrer in Westhofen gab? Wieso schreibt Ebersmann **"das Beinhaus sei angebaut"**? In Wirklichkeit befindet es sich unter der Kirche, was erst 1981 bekannt wurde!

In den in Mainz vorliegenden Bauplänen der Kirche, die ich dort eingesehen habe, ist der Kellergrundriss, eingezeichnet, doch das Beinhaus ist nicht zu sehen, da es angeblich **"angebaut war"** und nicht mehr vorhanden sein kann! Diese Fragen sind bis heute nicht geklärt.

Am Morgen des dritten Novembers 1981 entdeckten die Bauarbeiter einen nicht gekannten Hohlraum unter der Kirche. Bei genauer Betrachtung hatten sie das bis dahin verschollene Beinhaus aus dem Mittelalter entdeckt, von dem letztmals 1496 die Rede war. Erst jetzt nach 400 Jahren wurde dieser Gebeinkeller in die Baupläne der Kirche aufgenommen.

Bei den Ausschachtungsarbeiten stellte man fest, dass die Außenmauer der Kirche um mehr als einen Meter weiter zur Kellergasse gerückt war, entsprechend der Fundamente des Beinhauskellers. Vermutlich hat man die Kirche auf der Begrenzungsmauer des früheren Friedhofes erstellt. Der Zwischenraum war mit losem, verbranntem Schutt, vermutlich von der Friedhofskapelle, ausgefüllt. Diese alte Friedhofsmauer, die auch heute noch die Außenmauer der Kirche zur Kellergasse ist, hat nur eine Stärke von 0,67 m. (*Abb. 1: Das Westhofener Beinhaus mit Grundriss der Kirche nach 1981*) Daher mussten in den vergangenen Jahren immer wieder Ausbesserungen vorgenommen und Stützpfiler angebracht werden.

So kann man vermuten, dass bei dem Bau der Kirche, sei dies 1712 oder schon 1684 geschehen, nicht genau nach festen Fundamenten gesucht wurde. Man hat

den Schutthaufen der früheren Michaelskapelle auf dem Gelände verteilt und auf der Westseite die 0,90 m breiten Fundamente des Beinhauses als Außenmauer genutzt. Zu der tiefer liegenden Kellergasse baute man auf die möglicherweise alte Friedhofsmauer. Auf der Seite zum Marktplatz wählte man eine neue Richtung, die von dem Beinhaus abweicht. Im Osten war die Kirche dreiseitig abgeschlossen mit 0,80 m dicken Mauern. Erst 1892/94 wurde der heutige Altarraum angebaut und die Bogenöffnungen in den Mauern durchgeführt, ohne dass der Beinhauskeller entdeckt wurde. (*Abb. 2: Grundriss der alten Kirche um 1890 mit Einzeichnung der vorhandenen Kellern.*)

Es könnte also sein, dass man schon 1684 mit dem Bau begonnen hatte, der erst 1712 vollendet wurde, da noch viele Streitigkeiten zu überwinden waren, wie oben schon genannt.

Anlässlich der Vorbereitungen für den Umzug zum Traubenblütenfest 2012 wurde ich von Herrn Hans Werner Balz und Herrn Horst Lepold angesprochen und nach dem genauen Weihetermin unserer Kirche befragt. Daraufhin habe ich in verschiedenen Kirchenarchiven gesucht.

Einen Weihetermin in den Jahren von 1684 bis 1712 konnte ich nicht finden.

Wie aus den noch vorhandenen Weiheprotokollen der ehemaligen Wormser Weihbischöfe zu entnehmen ist, wurden ab 1720 bis 1792 für die katholische Pfarrei in Westhofen folgende Gegenstände geweiht:

06.07.1720: "Gegg": in St Paul zu Worms, einen **Kelch** für Pfarrkirche Westhofen
12.05.1731: "Wallereuther": in der Hauskapelle eine **Lunula**,
23.11.1738: "Merle": (in Worms) einen neuen **Kelch mit Patene**, silbervergoldet,
21.09.1757: "Merle": segnete einen **Meßornat** mit Dalmatikeln und mit Pluviale,
07.09.1758: "Merle": segnete in Worms ein **Ziborium**,
19.07.1772: "Scheben": segnete in Worms eine **Luna**,
06.07.1787: "Würdtwein": segnete eine **Luna für die Monstranz**,
26.07.1792: "Würdtwein": weihte einen **Kelch**, für die Pfarrkirche in Westhofen.

Leider gibt es keine Nachrichten aus der Zeit um 1684 und von 1712 bis 1720 die auf eine Weihe der Kirche hinweist.

Nach dem Erweiterungsumbau wurde am 09. August 1894 die Pfarrkirche vom Mainzer Bischof Dr. Haffner feierlich eingeweiht. (*Abb. 3: Die Kirche im Längenschnitt mit dem Türmchen vor 1887. Abb. 4: Der Plan des Erweiterungsbaues mit neuem Turm vom bischöflichen Baumeister Lukas in Mainz, am 1. August 1887 entworfen.*)

Bei der Wiedereröffnung unserer Kirche nach der letzten großen Renovierung von 1980 bis 1983 konnte die Kirche erstmals am 20. und 21. August 1983 in "würdiger Weise" zum Gottesdienst genutzt werden, ohne dass eine Weihe durchgeführt wurde.
(Georg Jakob Ertel)

Abb. 1

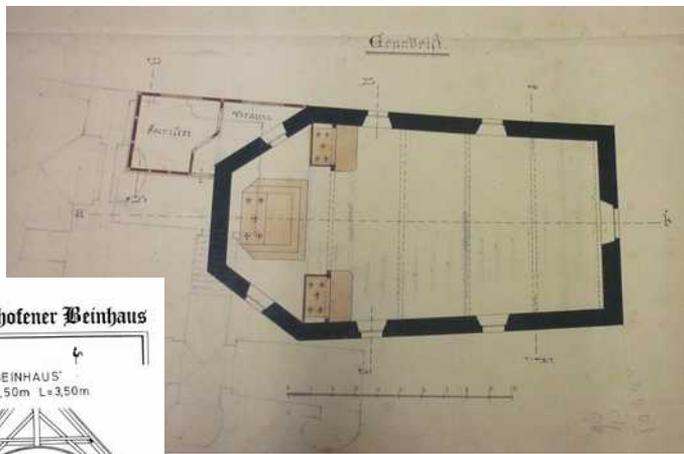


Abb. 2

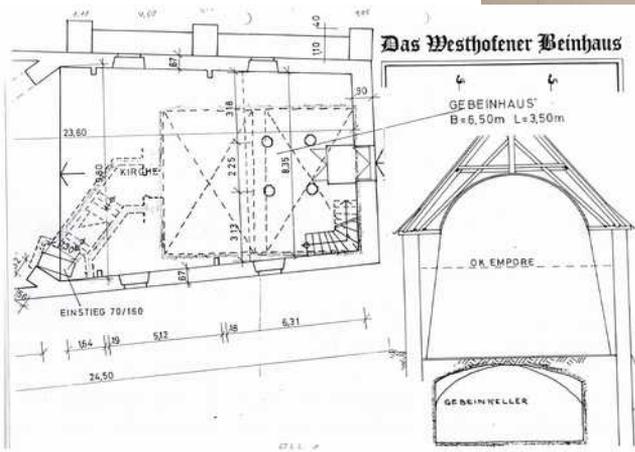


Abb. 3

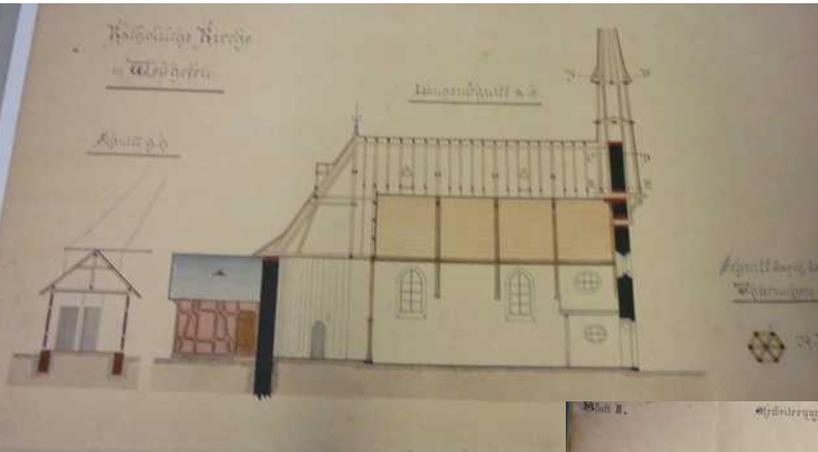


Abb. 4





adveniat

für die Menschen
in Lateinamerika

Ich will Zukunft!

Weihnatskollekte zur Adveniat-Aktion 2014
am 24. und 25. Dezember für die Menschen
in Lateinamerika

Wir gratulieren

Wir wünschen allen Jubilaren einen schönen Tag,
Gesundheit und Gottes Segen!

Herr

K. Knospe

„Wachet auf,

*ruft uns die Stimme, der Wächter
sehr hoch auf der Zinne ...“, heißt
es in einem Adventslied von Philipp
Nicolai. Der Tenor ist eindeutig. Der
Advent ist keine Zeit, sich einlullen
zu lassen, sondern Zeit erhöhter
Aufmerksamkeit. Aufmerksam auf
den kommenden Herrn.*



Wichtige Telefonnummern:

Küsterinnen / Küster:

Westhofen: Frau Beate Jehl (u.a.): Tel.: 06244/324
Heßloch: Fam. Fijas: Tel.: 06244/919698
Frettenheim: Frau A. Beringer: Tel.: 06733/7718
Dorn-Dürkheim: Frau L. Treidel: Tel.: 06733/7904
Monzernheim: Fam. Herlemann: Tel.: 06244/57558

Häuser (Ansprechpartner für Veranstaltungen):

Haus St. Michael, Westhofen
Herr Klaus Rink: Tel.: 06244/7377
Haus St. Stebastian, Heßloch
Fam. Hofmeister: Tel.: 06244/99969

Wir gratulieren

Wir wünschen allen Jubilaren einen schönen Tag,
Gesundheit und Gottes Segen!

Falls Sie nicht damit einverstanden sind, dass Ihr Geburtstag (ab 65 Jahre) im Pfarrboten veröffentlicht wird, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de